Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

285 (23.6.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 285. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 23. Juni 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Die Wiedereroberung Lembergs.

W.T.B. **Wien**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Die Kämpfe um Lemberg dauern fort. Die russische Verteidigungsstellung südlich der Stadt wurde gestern im Raume westlich Dornfeld von unseren Truppen durchbrochen, die Uebergänge über den Szczerek-Bach an mehreren Stellen in die Hand genommen.

Einzelne Befestigungen an der West- und Nordwestfront von Lemberg sind nach heftigen Kämpfen, in denen sich die Wiener Landwehr besonders tapfer schlug, in unserem Besitz.

Deutsche Truppen erstürmten die Höhen westlich Kulikow und schlugen alle Gegenangriffe der Russen unter schwersten Verlusten des Feindes zurück.

Südlich des Dnjestr ist die allgemeine Situation unverändert. Auch gestern wiesen die Truppen der Armee Pflanzer, wo sie angegriffen wurde, die Russen unter großen Verlusten zurück.

Am Tanew und in Polen hat sich an der Situation nichts geändert.

W. T. B. **Wien, 22. Juni (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 22. Juni, nachmittags: Unsere zweite Armee hat heute nach hartem Kampfe Lemberg erobert.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Berlin, 22. Juni. (Amtlich.) Lemberg ist heute nachmittag nach schwerem Kampfe von österreichisch-ungarischen Truppen genommen worden. Das österreichische 34. Infanterieregiment, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, hat sich bei der Erstürmung des Werkes Lysa Gora ausgezeichnet.**

= **Karlsruhe**, 23. Juni. Gestern war Mitsommertag. Mit der ersten Nachmittagsstunde rechneten auch die Astronomen als des Sommers-Anfang. Und um dieselbe Stunde ward in der vielumkämpften galizischen Hauptstadt Lemberg aus dem „langen Winter ihres Mißvergnügens glorreicher Sommer!" Die Fahnen Habsburgs zogen in die schwergeprüfte Stadt ein: Lemberg, das so viele Monate lang die russische Gewaltherrschaft spüren mußte, die in der alten Stadt mit rücksichtslosen Maßregeln vorging, ist wieder an Oesterreichs Herz zurückgekehrt. Gewaltig waren die Schläge, die General v. Mackensen mit den deutschen Heeren gegen die Russen rings im Lemberger Gebiet austeilte; sie haben den österreich-ungarischen Verbündeten, die so tapfer mit den Deutschen vorgingen, diesen Ehrentag der Eroberung Lembergs vorbereitet.

Nun ist Mitsommerfestsfreude in den verbündeten Monarchien, denn Oesterreich-Ungarns Jubel über die Wiedereroberung Lembergs ruft in deutschen Landen das gleiche frohe Echo hervor. Es ist, als ob in Jedes Seele die Gewißheit lebe, daß dieser Tag von Lemberg für die gesamte Entwicklung des weiteren Feldzugs, vor allem zunächst im Osten, von weittragender Wirkung sei. Von Gorlice bis Lemberg, von den ersten Maitagen bis zum Mitsommerfest — welch ein jauchzender, zur Sommersonnenfreude anschwellender Frühling auf der galizischen Erde! Welch eine herrliche Aussicht auf ein weiteres siegreiches Vordringen in die russischen Gebiete Polens und Bessarabiens hinein, während im Norden Hindenburg mit den Seinen kraftvoll und drohend steht. Frühlingssaat der Karpathen-Siege, wie wogt sie in der goldenen Sommerszeit, wie verheißt sie reifend noch weiter die kostbarste Ernte! Und während die Verbündeten freudig ihr Mitsommerfest begehen, steht Rußland längst unter dem Zeichen der politischen Sonnenwende.

Weithin hallen die Schläge, mit denen die Verbündeten die russische Herrschaft in Galizien zertrümmern und mit einer seltenen Schnelligkeit vollzog sich die Niederlage der russischen Millionen-Heeres. Nachdem der Sanabschnitt genommen war, sind die Russen innerhalb weniger Tage bis dicht an die Mauern Lembergs zurückgedrängt worden, hart verfolgt von den Verbündeten, die sich in ihrem kühnen Vorwärtsdringen durch nichts aufhalten ließen. Vergebens haben die Russen versucht, am Grodeker Seenabschnitt Widerstand zu leisten, er wurde überwältigt und gebrochen. Dann haben sie bei Lemberg selbst wieder Halt gemacht und versucht, abermals dieses letzte Bollwerk ihrer Macht zu halten. Die Verbündeten sind aber in einem Siegeslauf sofort zum Angriff vorgegangen. Eine dritte Schlacht bei Lemberg entspann sich, auf denselben Gefilden, auf denen österreichisch-ungarische Truppen schon zweimal mit den Russen gerungen haben. Die Schlacht entwickelte sich schnell zu Gunsten der verbündeten Truppen. Von Norden her drang die Armee Mackensen siegreich nördlich Lemberg vor, von Westen stürmte die Armee Böhm-Ermolli gegen die russischen Stellungen. Nachdem es den verbündeten Truppen gelungen war, die russischen Vorstellungen westlich und nordwestlich Lemberg zu nehmen, war auch Lemberg nun unhaltbar geworden. Nach einem schweren Kampfe wurde darauf Galiziens Hauptstadt gestern wieder erobert und den Oesterreichern selbst wurde das schöne Vorrecht der Wieder-Einnahme der vielbeklagten Stadt. Die Eroberung Lembergs ist das äußere Zeichen des Zusammenbruchs der russischen Heeresmacht in Galizien und der nahen gänzlichen Befreiung des Landes von der russischen Fremdherrschaft.

Mit schmerzlichen Gefühlen haben einst die österreich-ungarischen Heere Lemberg den Russen überlassen müssen. Nur dadurch, daß sie die ganze Wucht des russischen Vorstoßes nach Galizien auf sich zogen, haben sie es erwirkt, daß die Heere Rußlands abgelenkt wurden von den zuerst geplanten Vorstößen nach Posen und Schlesien, und Deutschland so in diesen Provinzen verschont blieb von den Schrecknissen des Krieges. Das soll ihnen nicht vergessen werden und gerade am heutigen Tage soll es uns daran erinnern, wie auch Deutschland dem Bruderreiche dankbar zu sein hat für seine Taten und seine Aufopferung. In den Schlachten von Gorlice bis Lemberg haben auch wir ihm die Brudertreue bewiesen und so wird es weiter sein, wenn wir Schulter an Schulter mit Oesterreich-Ungarn den russischen Koloß weiter zurückwerfen. Den Völkern auf dem Balkan aber wird die Umwerbung durch die so schwer geschlagenen Russen heute noch weniger verlockend sein als bisher.

(Neue Meldungen.)

= **Berlin**, 23. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet aus dem Kriegspressequartier, daß sämtliche russische Geschützparks in größter Eile in das Hinterland geschafft werden.

W.T.B. **Wien**, 23. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein General der siegreichen zweiten Armee gab die Eindrücke beim Einmarsch in das befreite Lemberg mit den folgenden Worten wieder: „Der Einzug in Lemberg war von hinreißender historischer Größe. Der Jubel der Bevölkerung war überwältigend. Es war ein Erlebnis, das sich kaum beschreiben läßt."

= **Wien**, 23. Juni. Die „Korrespondenz Wilhelm" meldet: Wie wir spät nachts erfahren, hat Kaiser Wilhelm noch gestern abend ein Glückwunschtelegramm anläßlich der Einnahme von Lemberg an den Armeeoberkommandanten Erzherzog Friedrich gerichtet und ihn zum preußischen Feldmarschall ernannt.

Die Aufnahme der Siegesnachricht.

= **Wien**, 23. Juni. Die Nachricht von der Einnahme Lembergs rief in der ganzen Stadt jubelnde Begeisterung hervor. Ueberall, auch vor dem deutschen Konsulat, fanden begeisterte Kundgebungen statt, die bis in die Nachtstunden andauerten. Viele Fenster waren illuminiert. Die Glocken wurden geläutet. Auch aus der Provinz werden Freudenkundgebungen gemeldet.

Aus Anlaß der Einnahme Lembergs verfügte Bürgermeister Weißkirchner, daß am Donnerstag den Kindern der städtischen Schulen die herrliche Waffentat der verbündeten Armeen in ihrer bedeutungsvollen Wirkung von den Lehrpersonen dargestellt werde, worauf der Tag als schulfrei erklärt wird. Heute abend wurde das Rathaus bereits beflaggt.

W.T.B. **Prag**, 23. Juni. Die Nachricht von der Wiedereroberung Lembergs rief hier überall freudigste Bewegung hervor. Alsbald verkündeten auch zahlreiche auf privaten und öffentlichen Gebäuden gehißte Flaggen in den Reichs-, Landes- und reichsdeutschen Farben die Freudenbotschaft. In den späten Abendstunden bildete sich ein Zug, in dem die Bilder der verbündeten Monarchen sowie die Fahnen in österreichischen und reichsdeutschen Farben getragen wurden. Unter Absingung der Volkshymne, der „Wacht am Rhein" und anderer vaterländischer Lieder, sowie unter begeistert aufgenommenen Hochrufen auf die verbündeten Monarchen und ihre Armeen bewegte sich der Zug zur Statthalterei, zum deutschen Konsulat und zum Radetzkymonument, wo sich die Kundgebungen überall wiederholten und begeistert aufgenommene Ansprachen gehalten wurden. Der aus mehreren tausend Personen bestehende Zug löste sich nach Mitternacht auf. Auch aus zahlreichen anderen Orten des Landes laufen Berichte über ähnliche Freudenkundgebungen ein.

= **Berlin**, 23. Juni. Auf die Nachricht von der Eroberung Lembergs fanden gestern abend an den belebtesten Punkten der Stadt Freudenkundgebungen statt, die bis in die späten Nachtstunden fortdauerten. Stürmische Hochrufe auf die verbündeten Armeen und die beiden Monarchen wurden ausgebracht.

= **Berlin**, 23. Juni. Zu der Einnahme Lembergs schreibt Major Moraht im „Berl. Tagebl.": „Es sei nicht anzunehmen, daß unsere Operationen auch nur einen Augenblick bei diesem Erfolg verharren werden. Die Führung werde vielmehr planmäßig dafür sorgen, daß unser Heer den Russen auf den Fersen bleibe bis die Vernichtung zur Vollendung komme. Lembergs Fall sei von größter politischer Wichtigkeit und bedeute in erster Linie für den Balkan ein Merkmal russischer Schwäche und unserer Stärke.

Der „Berl. Lok.-Anz." schreibt: „Wir teilen die Freude der Verbündeten, die das Vaterland schon vom Feinde geräumt sehen. Das Beispiel der Waffenbrüderschaft, die keine Eifersüchteleien und Vorwürfe kennt, kann nicht ohne Wirkung auf die anderen Völker bleiben."

Die „Vossische Zeitung" sagt: „Von einer russischen Offensive ist seit den ersten Maitagen keine Rede mehr. Nach und nach bröckelt auch die Defensive ab. Es komme zu Unruhen in Rußland, die alles bisher dort Erlebte in den Schatten stellen würden. Das stärkste Roß im Vierbundstall sei zusammengebrochen.

Die „Tägliche Rundschau" schreibt: „Der Rückfall Lembergs an die Verbündeten bedeutet für die Russen den vollständigen Bankerott ihres galizischen Unternehmens."

Besorgnisse und Beruhigungen im Dreiverband.

= **Kopenhagen**, 22. Juni. (Frkf. Ztg.) „Rjetsch" erklärt, der nach dem Bericht des Oberstkommandierenden angetretene Rückzug der Russen über die Reichsgrenze sei nur ein Manöver, das bezwecke, die Abschneidung der zwischen Pruth und Dnjestr befindlichen vorgerückten russischen Abteilungen zu verhindern, und keine Niederlage (!) bedeute. Das Manöver bedeute nicht einmal die Ueberführung des Kampfes auf russisches Gebiet (?). Möglicherweise werde der Feind die zurückgehenden russischen Abteilungen nicht verfolgen (?), sondern sich mit dem Schutze des eigenen rechten Flügels gegen die russische Grenze begnügen. (Das ist ein recht magerer Trost!)

W.T.B. **Petersburg**, 22. Juni. Der Generalstab des russischen Generalissimus meldet:

Die Offensive des Feindes dauert in der Gegend von Rawaruska fort. In der Nacht vom 20. Juni zogen sich unsere Truppen von den Grodekseen auf die Lemberger Stellungen zurück. Am Dnjestr unternahm der Feind zwischen Mikolajow und Zydacow erfolglose Angriffe, in deren Verlauf er aus den Dörfern Demenka und Liesna geworfen wurde und bedeutende Verluste erlitt (?) An der übrigen Front zwischen Haliez und der Bukowina gelang es dem Feinde nicht, Fortschritte zu machen. Trotzdem in einigen Abschnitten andauernde heftige Kämpfe.

= **London**, 22. Juni. Ueber die Schlacht bei Lemberg schreibt die „Daily News": „Während noch reichlich Hoffnung vorhanden ist, daß die Russen an der Grodeklinie allen Widerstand leisten werden, muß man doch den Verlust von Lemberg ins Auge fassen. Der moralische Effekt wäre unleugbar. Dieser Druck auf die politische Wirkung in den Balkanstaaten wäre ein ernsthafter Faktor. Aber die Aufgabe Deutschlands liegt jetzt nicht in der Eroberung von Gebietsteilen (!) sondern darin, die russische Armee zu brechen, und es liegen noch nicht die geringsten Anzeichen von dem Erfolg dieser Bemühungen vor. Fft. Z.

Befürchtungen um Warschau.

= **Wien**, 22. Juni. Die Korrespondenz „Rundschau" meldet aus Kopenhagen:

Russische Militärkreise weisen darauf hin, daß möglicherweise Warschau schon in nächster Zeit neuerdings in den Mittelpunkt ernster militärischer Operationen rücken werde. In Petersburger Berichten wird betont, daß die Intensität der deutschen Operationen an der Bjura neuerdings Warschau in das Bereich der nächsten Kriegsereignisse ziehe. Militärische Kreise messen diesmal dem Unternehmen gegen Warschau eine ernste Bedeutung bei und verhehlen ihre Besorgnisse nicht.

Der Generalgouverneur hat eine Reihe außerordentlicher Vorkehrungen verfügt, und insbesondere scharfe Maßnahmen gegen Spione und Luftschiffe angeordnet. Sämtliche bedenklichen Elemente werden schleunigst aus der Stadt entfernt und es heißt, daß dies nur geschehe, um dadurch in verschleierter Weise eine Evakuierung der Warschauer Zivilbevölkerung überhaupt vorzubereiten. Alle 18- bis 45jährigen Untertanen der mit Rußland kriegführenden Staaten, die bisher in Warschau und andern Städten Russisch-Polens verbleiben durften, sind zur Deportation bestimmt worden. Da alle Deutschen und Türken Russisch-Polen schon lange vorher verlassen mußten, bezieht sich die neue Verordnung auf 5000 Personen slawischer Abkunft. (Frkf. Ztg.)

= **Berlin**, 23. Juni. Aus Petersburg wird der „Voss. Ztg." gemeldet, daß auf Befehl des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch nur Staatsbeamte und Personen, die zur Armeeverwaltung gehören, in Warschau bleiben dürfen. Infolgedessen müßten über 100 000 Zivilisten binnen 24 Stunden die Stadt verlassen.

Vor Lembergs Wiedereroberung.

Von unserem auf den südöstlichen Kriegsschauplatz entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes, vom Kriegspressequartier genehmigtes Telegramm:

oken. **Kriegspressequartier**, 20. Juni. Der 19. Juni hat wegen der hochbedeutsamen Erfolge der Verbündeten historische Bedeutung ersten Ranges erlangt, da er die Krönung der seit

sieben Wochen nicht für einen Tag erlahmten Offensive darstellt. Vergeblich waren die russischen Bemühungen, mit den Massen ihrer Truppen unsern unaufhaltsamen Marsch zu hemmen. Ein neuer, seit dem 2. Mai dritter Durchbruch der russischen Front ist den Verbündeten gelungen.

Am Tage zuvor um 5 Uhr früh setzte in Gegend Magierow die Kanonade gegen die russischen Stellungen ein. Mackensens sieggewohnte Truppen, darunter das sechste österreichische Armeekorps, drangen in wütendem Ansturm bis an die Eisenbahn Lemberg-Zolkiew-Ravaruska. Die zweite österreichisch-ungarische Armee warf den Feind in nächtlichem Kampfe aus seiner Stellung östlich Wereszyca. Ausgehend von der in den vorjährigen Septemberkämpfen berühmten Höhe der Stadt bei Janow bis zum Dnjestrtal wurde der feindliche Widerstand gebrochen und die Russen begannen ihren Rückzug am 20. Juni drei Uhr früh.

Nicht minder hochbedeutsam ist die Leistung der Armee Pflanzer-Baltin, welche wahnsinnige Angriffe der Russen gegen die Ostflanke abwies und in wütenden Nahkämpfen dem Feinde furchtbare Verluste beibrachte. Die dritte Lemberger Schlacht scheint zu unseren Gunsten auszufallen. Der Preis des Erfolges dürfte in allernächster Zeit in unserem Besitze sein.

Waldmann, Kriegsberichterstatter.

T.U. **Berlin**, 22. Juni. Der „Vossischen Zeitung" wird aus dem k. k. Kriegspressequartier gemeldet: In **scharfer Verfolgung** setzen die **Verbündeten** den **fliehenden Russen bis in Schußweite von Lemberg** nach. Der **Feind** liefert stellenweise **Nachhutgefechte**, wobei die **Unsrigen** sich nach **kurzem heftigen Angriff** der **Stadt immer mehr nähern**.

Die **Armee Pflanzer-Baltin** wies die sich Tag und Nacht wiederholenden russischen **Angriffe** auf den **Dnjestr** mit blutigen Verlusten für den Feind **zurück**.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

England und Joffres Offensive.

W.T.B. **London**, 22. Juni. (Nichtamtlich.) Die „**Times**" beginnt eine Reihe von Artikeln, um die **Leistungen Joffres in Frankreich** zu schildern, mit folgendem **Leitartikel**: „Es ist von großer Wichtigkeit, daß die Engländer sich beständig vor Augen halten, wie **relativ klein** die **Rolle** ihrer **Armee** im **Landkriege** auf dem Kontinent bisher gewesen ist. England muß **viel mehr leisten** als bisher, um seinen vollen Anteil an der Niederwerfung Deutschlands zu leisten. England **wirft nicht die volle Stärke** seiner **Mannschaft** in die Wagschale, obwohl für England ebenso viel, vielleicht mehr auf dem Spiele steht wie für Frankreich und der Ausgang des Krieges für beide Teile von gleich vitaler Bedeutung ist." (Früher hieß es in den englischen Blättern anders. D. Red.)

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Die Blätter berichten, daß der Dampfer „**Cameronia**" der Anchorlinie, der am Sonntag aus Newyork in Liverpool ankam, auf der Reise von einem **Unterseeboot angegriffen** wurde, dem man, obwohl der Dampfer mit voller Geschwindigkeit fuhr, **unmöglich ausweichen** konnte. Die „**Cameronia**" versuchte das **Unterseeboot zu rammen**; das Boot **tauchte** unter und wurde nicht mehr gesehen. Viele angesehene **Amerikaner**, die sich an Bord der „Cameronia" befanden, berichteten darüber an den amerikanischen Botschafter.

Der sonstige Krieg zur See.

WTB. **Stockholm**, 22. Juni. (Nichtamtlich.) „Stockholms Dagblad", das einzige Blatt, das die Erledigung der „**Verdandi**"-**Affäre** besprochen hat, drückt seine **lebhafte Genugtuung** über die offene Anerkennung der deutschen Regierung aus, daß ein **bedauerlicher Fehlgriff** vorliege und **Genugtuung** gegeben werden solle. Man könne hoffen, daß auch die Angelegenheit des **Dampfers „Thorsten"** ebenso **schnell und befriedigend** erledigt wird, umso mehr, als die **deutsche Behörde** bereits ohne sich die verwerflichen **französischen und englischen Methoden** in der **Postfrage** anzueignen, die **Postsäcke uneröffnet** zurückgesandt habe.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Bukarest**, 23. Juni. In einem der **Lage an den Dardanellen** gewidmeten Leitartikel weist die „**Indépendance Roumaine**" **auf die Bedeutung** der **Meerengen** für die **rumänische Ausfuhr hin**, die sich angesichts der kommenden **Ernte** recht deutlich bemerkbar mache. Wichtiger als mit möglichen Ueberraschungen zu rechnen sei es, die Angriffskraft der Gegner der Türkei zu kennen. Bei Beginn der Kämpfe hätten sogenannte zuständige Persönlichkeiten mit der **Bezwingung der Meerenge** in **zwei Wochen** gerechnet. Seitdem seien **vier Monate vergangen**.

Verstärkungen für die Dardanellen.

= **Köln**, 22. Juni. Einer Athener Meldung der „Köln. Volksztg." zufolge, erklärt „Neon Asty", auf zwei englischen Riesendampfern seien **12 000 Mann Verstärkungen**, bestehend in farbigen Truppen, für die **Dardanellenoperationen** in Tenedos eingetroffen.

T.U. **Genf**, 22. Juni. Die **aktive Beteiligung Italiens an den Dardanellen-Operationen** dürfte nach römischen Meldungen nunmehr Tatsache geworden sein. Darnach haben **mehrere italienische Kreuzer**, verschiedene **kleinere Einheiten**, den Hafen von Tarent mit Volldampf verlassen und sind nach **Tenedos** in See gegangen. Das Geschwader soll sich dort der englisch-französischen Flotte vor den Dardanellen anschließen.

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

WTB. **Berlin**, 22. Juni. (Nichtamtlich.) Die „B. Z. a. M." meldet aus **Graz**: Nach einem der „Grazer Tagespost" vom **italienischen Kriegsschauplatz** zugegangenen Bericht halten die österreichisch-ungarischen Truppen in der Kamplinie am **Isonzo** einen der höchsten Punkte, etwa 1200 Meter, besetzt. Eine Kampfgruppe **Italiener** nach der anderen greift in **Schwarmlinien** die Schützengräben an, aber die österreichisch-ungarischen Maschinengewehre mähen die Angreifer unbarmherzig nieder. Sechsmal stürmten die **Italiener** vergeblich an, mußten sich aber mit **kolossalen Verlusten** zurückziehen. Was die Zivilbevölkerung betrifft, so ist namentlich die **mutige Haltung der Frauen und Mädchen**, die den österreichisch-ungarischen Kämpfern in die Kampflinie Wasser, Milch und sonstige Lebensmittel tragen, über alles Lob erhaben.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Bei **Plawa** wurden wieder einige **feindliche Angriffe abgewiesen**. Ein **italienischer Flieger** warf auf **Görz erfolglos Bomben** ab. An allen Fronten verschießt der Feind viel Geschützmunition, verhält sich aber sonst passiv.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienische Berichte.

WTB. **Rom**, 22. Juni. Bericht der obersten Heeresleitung: Von der **Tiroler** und **Trentiner Grenze** nichts Wichtiges zu melden außer kleinen Aufklärungskämpfen im Tale von **San Pellegrino**, wo wir **Punta Tosca** besetzten und im oberen Teile des Cordevoletales. Wir stellten an gewissen Stellen das Vorhandensein **starker gepanzerter**, zuweilen in **Beton ausgeführter feindlicher Verschanzungslinien** fest. In **Kärnten** setzten wir trotz des bewölkten Wetters unseren Vormarsch gegen **Malborghetto** fort. In der Nacht vom 20. zum 21. Juni wiederholten sich die vergeblichen österreichischen Angriffe gegen den **Freikofel**. Am östlichen Abschnitt des **Krn** wurden die am 19. Juni begonnenen Operationen am 20. Juni glücklich zu Ende geführt trotz der Schwierigkeiten des Geländes, welche durch das schlechte Wetter erhöht werden, und trotz des Widerstandes des Feindes, der durch das Feuer seiner schweren Artillerie unterstützt ist. Längs der **Isonzofront** stellten wir in den feindlichen Schanzarbeiten häufige Nachtalarme fest, die durch langanhaltende Feuersalven der Infanterie und Artillerie verursacht waren und die unsere Truppen zu beantworten vermieden. Durch erbitterte wiederholte Nachtangriffe gegen die von uns auf dem linken Isonzoufer bei **Plava** eroberten Stellungen versuchte der Feind uns auf das rechte Ufer zurückzuwerfen, jedoch brachen sich seine Bemühungen an dem zähen Widerstand unserer Truppen. (gez.): Cadorna.

*

W.T.B. **Wien**, 22. Juni. (Nichtamtlich.) Der Kriegsberichterstatter der „Zeit" hat sich persönlich von der **Wirkung** des am 17. Juni nach Mitternacht von **italienischen Luftschiffen** gegen die Südbahnstation **Divaca** gerichteten **Luftbombardement** überzeugt. Ein Luftschiff verfolgte einen einlaufenden **Eisenbahnzug**, der sofort anhielt und alle **Lichter löschte**. Das Luftschiff warf fünf Geschosse, entfernte sich aber, als die Bahnwache Feuer gab. Die **Bomben** richteten in dem **Waldgestrüpp** erhebliche **Verwüstung** an, aber kein menschliches Wesen, kein Haus, kein Acker wurde beschädigt. Trotzdem berichten die Italiener von großen Erfolgen, Zerstörung der Eisenbahnverbindungen usw.

Italien und Griechenland.

W.T.B. **Athen**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Das Blatt „**Esperini**" schreibt: „Wir werden den **Tag feiern**, an dem **Mailand** von den **Oesterreichern besetzt** sein wird, denn es muß **von ganz Griechenland** verstanden werden, daß die **gefährlichsten Feinde** des **Griechentums** die **Italiener** sind."

Die Haltung der Balkanstaaten.

= **Rom**, 22. Juni. Der „Messaggero" gibt, laut „Frkf. Zeitg." in einem Leitartikel zu, daß die **Intervention Rumäniens** und **Bulgariens sehr wenig wahrscheinlich** sei, zum mindesten für die nächsten vier Wochen, weil die Regierungen in Sofia, Bukarest und Athen **deutsch-freundlich** seien, während die Mehrzahl der Bevölkerung für die Intervention sei. (Die letzte Behauptung entspricht wohl mehr einem Wunsche des „Messaggero" als den Tatsachen. D. Red.)

T.U. **Berlin**, 22. Juni. Der **deutsche Gesandte** in **Sofia Michaehellea** ist von dort zu Besprechungen **nach Berlin abgereist** und wird binnen kurzem auf seinen Posten zurückkehren. (B. Z.)

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) Die „Voss. Zeitung" meldet aus **Halle** (Saale): Der **Kaiser** hat dem **sozialdemokratischen Redakteur Blechschmidt** in Zeitz, der wegen Beleidigung der dortigen Stadtverordneten-Versammlung zu **drei Monaten Gefängnis** verurteilt worden war, die **Strafe** auf dem **Gnadenwege vollständig erlassen**.

= **Berlin**, 23. Juni. Nach den Morgenblättern hat der **Landtag in Dresden** gestern zum **ersten Vizepräsident** den Konservativen **Opitz** und zum **zweiten** den **Sozialdemokraten Freßdorf gewählt**.

W.T.B. **Berlin**, 22. Juni. (Privattel.) Die „B. Z. a. M." meldet aus **Hamburg**: In der Nacht zum Montag wurde der in Altona wohnende **russische Staatsangehörige Franz Frankowski verhaftet**. Er ist verdächtig, die letzten **drei großen Brände** in **Hamburg gelegt** zu haben, leugnete aber bei der Vernehmung jede Schuld.

W.T.B. **München**, 22. Juni. Der in München infolge von Kriegsverwundung verstorbene **französische Oberleutnant Armagna** verfügte zum Dank für die **sorgsame Pflege**, daß sein **Nachlaß** in **Deutschland** für **bayerische Familien**, deren **Söhne** im **Kriege gefallen** sind, verwendet wird.

England und der Krieg.

Die neue Kriegsanleihe.

= **Berlin**, 23. Juni. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Rotterdam: Englische Depeschen schildern den **Sturm der Londoner Sparer**, die sich ihren Anteil an der **Kriegsanleihe** sichern wollen. Die Depeschen betonen, daß das Publikum diese als vorzügliche Kapitalsanlage betrachte.

(Dieser sogenannte „Sturm der Sparer" findet seine Erklärung darin, daß durch die Geldnot in der englischen Staatskasse die neue Kriegsanleihe auf eine Zinshöhe gestellt wurde, wie sie in England, wo das Geld sehr billig ist, bisher für Staatspapiere überhaupt noch nicht bestanden hatte. Da zudem den Besitzern der niedrigen früheren Konsols zugestanden wurde, ihre alten Papiere zu 2½ Proz. zum Teil in neue zu 4½ Prozent — man beachte diesen Sprung — umzuwandeln, so ist es erklärlich, daß die Leute zu den staatlichen Einzeichnungsstellen eilen. In Wirklichkeit ist dieser „Run" aber kein günstiges Zeichen für die geldwirtschaftliche Lage Englands. D. Red.)

WTB. **London**, 23. Juni. (Nichtamtlich.) **Unterhaus**. Bei der Einbringung der Anleihebill sagte der Schatzkanzler **Mac Kenna**, am letzten Samstag habe sich das **gesamte Defizit auf 518 Millionen Pfund** belaufen (über 10 Milliarden Mark). Dagegen habe die Regierung bei der Bank von England Gelder geborgt, die gegenwärtig weniger als 50 Millionen Pfund betrügen. Diese Summe solle jetzt im Interesse der Goldreserve und der Erhaltung des Wechselkurses zurückbezahlt werden.

Um die **täglichen Ausgaben**, die demnächst die täglichen Einnahmen um 2½ Millionen Pfund übersteigen würden, decken zu können, beabsichtigte die Regierung die Begebung einer Anleihe, bei der das Publikum das Geld leihe und nicht nur die großen Banken. Der Zinsfuß dieser neuen Anleihe soll 4½ Prozent betragen. Wenn **dieser hohe Zinsfuß** auch **bedauerlich** sei, so müsse man den Inhabern der **alten** Kriegsanleihe, die bereits 4¼ Prozent bekommen, sowie den **Inhabern von Consols** und **Annuitäten** doch Gelegenheit geben, **ihre Werte in neue Kriegsanleihe** umzuwandeln. Zudem solle ja gerade dieser **hohe** Zinsfuß das **Publikum anreizen**, (!) zu zeichnen, denn die **Regierung** werde viele Hundert Millionen brauchen.

Ueber die **Consols** äußert sich **Mac Kenna**, daß der gegenwärtige **Minimalpreis von 66½** (!) nur durch den **Zwangskurs gehalten** werden könne. Sie würden sonst erheblich **tiefer** stehen. Wenn alle Konsols konvertiert würden, würden sogleich mindestens **400 Millionen neue Anleihe** gezeichnet werden, da Consols, **alte Kriegsanleihe** und Annuitäten nur konvertiert werden könnten, wenn die Inhaber den gleichen Betrag neuer Kriegsanleihe zeichnen. Es sei aber besser, den genauen Betrag umzufixieren. Die **kleinen Anleihescheine** von 5 sh., die auf den Postämtern käuflich sein würden, sollten **5 Prozent** bringen können und außerdem auf Sicht in Bargeld eingewechselt werden können, in welchem Falle jedoch die **Verzinsung aufhöre**.

Dernburg in Kirkwall.

= **Bergen**, 22. Juni. Der Dampfer „**Bergenfjord**" **mit Dernburg** an Bord ist laut „Frkf. Ztg." nach **Kirkwall** (im Norden Schottlands) eingebracht worden. (Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor. **Dernburg** wollte bekanntlich über Norwegen nach **Deutschland zurückkehren**. D. Red.)

Die Haltung Spaniens.

W.T.B. **Madrid**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) **Meldung der Agence Havas**. Der **spanische Botschafter** in **Berlin** hat der **spanischen Regierung** mitgeteilt, daß die kaiserlich **deutsche Regierung** den **Tod von fünf spanischen Untertanen**, die in **Lüttich getötet wurden**, **bedauert** und der spanischen Regierung **182 000 Mark als Entschädigung für die Familien der Opfer** zur Verfügung stellt. **Spanien** hat das **Angebot angenommen**. Der **Zwischenfall** ist **erledigt**.

Der Rücktritt des Kabinetts Dato.

W.T.B. **Madrid**, 23. Juni. (Nichtamtlich.) **Agence Havas.** **Nach Schluß des gestrigen Ministerrates kündigte Ministerpräsident Dato an, daß der Rücktritt des gesamten Kabinetts infolge der Haltung des Finanzministers beschlossen worden sei. Dato wird sich wahrscheinlich nach La Granja begeben, um dem König diesen Beschluß zu unterbreiten. Politische Kreise glauben, daß der König Dato mit der Neubildung des Kabinetts beauftragen werde.**

Dänemark und der Krieg.

Die Kohlenfrage.

WTB. **Kopenhagen**, 22. Juni. (Nichtamtlich.) „Politiken" meldet, daß **Etatsrat Glückstad** nach **befriedigender Regelung der Kohlenfrage aus England zurückgekehrt** sei. Er erklärte, die Ursache der englischen Weigerung, Kohlen zu liefern, liege in der **verminderten englischen Produktion** und dem **erhöhten Bedarf**. Die getroffene Abmachung besage, daß in Dänemark ein Büro errichtet werde, welchem die dänischen Importeure und Verbraucher **Listen** über die benötigten **Kohlenmengen** einsenden sollen, indem sie die Garantie übernehmen, daß die Kohlen nur für die angegebenen Zwecke gebraucht werden. Obwohl die **Kohlenpreise sehr hoch** sind, habe die Regelung in Dänemark doch allgemeine Freude erweckt.

Aus Amerika.

= **Berlin**, 23. Juni. Wie das „Berl. Tagebl." aus Genf erfährt, melden französische Blätter, daß der **direkte Durchfuhrverkehr** zwischen **Newyork** und **Wladiwostok** durch den **Panamakanal** vorübergehend für die Beförderung von Kriegsmaterial reserviert werde.

Kriegs-Allerlei.

kf. **Joffres annamitischer Orden.** Joffres Feldherrnruhm hat die allerhöchste Anerkennung des Königs von Annam gefunden, der dem französischen Befehlshaber in Anbetracht „des Ruhmes seiner Großtaten, der von Mund zu Mund läuft", seinen erhabenen Orden Kim-Khanh verliehen hat. Viel will das an sich nicht eben besagen, denn der König von Annam ist bekanntermaßen ein Vasall Frankreichs, der durchaus nach der Pfeife seines allmächtigen „Beschützers" zu tanzen hat. Interessant aber ist der orientalische Prunk, der mit der Verleihung des Ordens an den General sich verknüpft. Enthalten war er in einer Kassette, die ihrerseits wieder in einem rotgoldenen Lackkasten lag. Die Verleihungsurkunde ist auf ein Stück Seide geschrieben, die auf zwei kurze, elfenbeingefaßte Stäbe aufgewickelt ist. Da Joffre der annamitischen Sprache nicht kundig ist, so ist diese Urkunde von einer Uebersetzung begleitet, durch die General Joffre seines Ruhmes im fernsten Osten versichert wird.

ok. **Berühmte Kriegskinder.** Wir nennen heute ganz bestimmte Art von Kindern Kriegskinder. Nicht jedes Kind, das während des Krieges geboren wird, nennt der Volksgebrauch so, sondern nur das ist ein Kriegskind, das zur Wel kam, während der Vater im Felde steht. Die Bezeichnung ist während der Befreiungskriege entstanden, als zum ersten Male der Mann sich aus dem Kreise der Familie losriß und der Unterschied von Bürger und Soldat sich durch die allgemeine Wehrpflicht verwischt hatte. Vorher gab es eben nur Soldatenkinder, und man machte keinen Unterschied zwischen den Soldatenkindern, die während des Friedens zur Welt kamen oder zu einer Zeit, als der Vater im Felde stand. Schiller war nach dem heutigen Sprachgebrauch ein Kriegskind. Der Vater Johann Caspar Schiller stand gegen Friedrich den Großen im Felde, als er geboren wurde. Damals hätte man, wenn man überhaupt die Bezeichnung Kriegskind gekannt hätte, sie allenfalls demjenigen Kinde beigelegt, das inmitten der Kriegswirren im Felde selbst zur Welt kam, denn damals zogen mit dem Troß des Heeres zahlreiche Soldatenfrauen mit in den Krieg. Solch ein Kriegskind im eigentlichsten Sinne war Gneisenau, der 1760 auf einem Bagagewagen in dem Städtchen Schilda als Sohn eines Würzburger Artillerieleutnants zur Welt kam; wenige Tage nach der Geburt kam es ganz in der Nähe, bei der Stadt Torgau, zur Schlacht zwischen Preußen und Oesterreichern; diese wurden geschlagen und zu schleunigem Rückzug gezwungen. Als das Kind während der Flucht den Armen der Mutter entglitt und aus dem Troßwagen fiel, starb die unglückliche Frau vor Schreck. Das konnte man wohl ein Kriegskind nennen.

„**Salem Aleikum!**" In den „Münchner Neuesten Nachrichten" (Nr. 285) wird bei einer Besprechung der Aufführung des „Barbier von Bagdad" im Hoftheater berichtet: „Als er (Hofopernsänger Bender) am Schluß, wie mit gewaltigem Orgelton, den Segen über den Kalifen sprach, und bei den Worten: „Stets möge Allah dir Sieg verleihen!" kühner Trompetenklang aus dem Orchester stieg, war es wie ein Wunsch an unseren heldenhaften neuen Bundesgenossen an den sonnigen Gestaden des Goldenen Horns. Alles neigte sich und stimmte ein: „Salem Aleikum!" — Dieser Bericht zeigt, welchen begeisterten Widerhall der türkische Nationalgruß „Salem Aleikum" — der übrigens schon längst, namentlich auch durch die bekannte deutsche Zigarretten-Marke, bei uns volkstümlich ist — gerade jetzt in Deutschland erweckt. Er stellt sich würdig an die Seite unserem deutschen Gruße „Heil und Sieg!" —

Lemberg.

Panorama von Lemberg.

= Die Wiedereinnahme der galizischen Hauptstadt durch die verbündeten Truppen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ruft hellen Jubel hervor. Lange schon richteten sich aller Augen auf das arme Lemberg, das die zehnmonatige Schreckenszeit einer Russenherrschaft durchzumachen hatte.

Daß es seinerzeit die Hauptstadt des Kronlandes Galizien geworden ist, und nicht das historisch für Polen weit bedeutsamer gewordene Krakau, die alte Königsresidenz, hing zum Teile damit zusammen, daß Krakau zwischen 1815 und 1846 Republik gewesen war, erst in dem letztgenannten Jahre wieder an Oesterreich kam. Im Mittelalter ist freilich auch Lemberg schon eine Hauptstadt gewesen, nämlich des ruthenischen Reichs von Halics, aus dessen Namen „Galizien" entstanden ist. Um 1259 war sie gegründet, wurde aber schon nach zwei Jahren von den Mongolen wieder zerstört. Seit ihrer Eroberung durch Casimir den Großen 1340 ist sie polnisch. Der weitsichtige Polenkönig aus dem Hause Anjou siedelte massenhaft deutsche Zuzügler an, verlieh auch der Stadt das Magdeburger Recht. So zeigte sie zu ihrem eigenen Vorteil lange einen ausgesprochen deutschen Charakter. In der Folgezeit blühte sie mächtig auf; auch das Erzbistum von Halies wurde 1412 nach Lemberg verlegt. Im 17. Jahrhundert litt die Stadt öfters von Belagerungen durch Kosaken, Türken und Schweden. Karl XII. eroberte sie 1704. Unter der österr. Herrschaft (seit 1772) hatte sie nur einen größeren Sturm durchzumachen: die Beschießung des 2. November 1848, in dem Allerwelts-Revolutionsjahre.

Obwohl im ruthentischen Gebiete gelegen, hat Lemberg einen ganz polnischen Charakter angenommen. Von seinen 160 000 Einwohnern sind etwas über Dreiviertel reine Polen! Ruthenen gibt es nur 15 000, also unter 10 Prozent, und weniger als Deutsche (über 20 000, von denen manche unter die 44 000 Bekenner der mosaischen Religion eingerechnet sein mögen).

Industriell ist die Stadt gut entwickelt, vor allem auch für den Handel des nahen Petroleumgebietes von wirtschaftlicher Wichtigkeit. Ihre Universität entstammt erst der österreichischen Zeit (1784), während die Krakauer noch heute sich die „jagellonische" nennen darf. Eine technische Hochschule ist ihr an die Seite getreten. Von Altertümern ist die gotische Kathedrale erwähnenswert (1350—1479 erbaut). In der Dominikanerkirche steht ein Grabdenkmal der Gräfin Dunin-Borkowska von Thorwaldsen. Bewaldete Hügel machen die Umgegend reizvoller, als es sonst in Polen der Fall zu sein pflegt.

Der Papst über die Kriegsgeschehnisse.

WTB. **Paris**, 22. Juni. (Nicht amtlich.) **„Liberté"** veröffentlicht eine **Unterredung des Papstes** mit ihrem Mitarbeiter **Latapie.** Der Papst erinnerte zunächst an seine verschiedenen **Interventionen** zugunsten des **Friedens** und bedauerte, nichts tun zu können, um das Ende des Krieges zu beschleunigen. Er mißbillige **jede Ungerechtigkeit,** wo immer sie begangen werden; aber es wäre **weder angebracht, noch nützlich,** die **Autorität des Papstes** in den **Streit der Kriegsparteien** zu ziehen. Der Papst könne im Vatikan keine ständigen Verhandlungen und Untersuchungen ausführen lassen.

Auf die Frage Latapies, ob es nötig sei, eine **Untersuchung** durchzuführen, um zu wissen, ob die **Neutralität Belgiens verletzt** wurde, erwiderte der Papst: „Dies war unter dem Pontifikat Pius X." Der Papst fügte hinzu, die **Deutschen** und **Oesterreicher bestreiten** alle gegen sie erhobenen **Anschuldigungen** und erheben ihrerseits **Anklagen.** Der Bischof von Cremona versichert, daß die **italienische Armee 18 österreichische Priester als Geiseln mitgenommen** habe. Oesterreichische Bischöfe versichern, die **russische Armee** habe **katholische Priester** als Geiseln mitgenommen. Die **Deutschen** erklären, daß die **Bevölkerung von Löwen** auf ihre **Truppen** geschossen habe. Sie erklären auch, daß die **Franzosen Beobachtungsposten** auf den **Türmen der Kathedrale von Reims** gehabt hätten. Andererseits erklärten die Vertreter von **sieben Kongregationen Belgiens** dem Kardinalstaatssekretär, daß sie in ihrer Kongregation **keinen einzigen Fall von Gewalttätigkeit** zu verzeichnen hätten. Der Papst fuhr fort:

„Wir werden die **Bibliothek von Löwen** wieder herstellen, und zum **Aufbau** der **Kathedrale** beitragen. Jeder Schuß auf die Kathedrale von Reims hallte in meinem Herzen wider, aber die Stunde ist noch nicht gekommen, um die Wahrheit aus allen widersprechenden Behauptungen heraus zu schälen. Der **Vatikan** ist **kein Gericht;** wir fällen keine Urteile. Der Richter ist dort oben."

Latapie sprach sodann von der **Verhaftung des Kardinals Mercier,** von der **Torpedierung der „Lusitania".** Der **Papst** entgegnete: „Bezüglich des Kardinals **Mercier** werde ich Sie in Erstaunen versetzen; er war **niemals verhaftet.** Er kann ganz **nach seinem Belieben** in seiner **Diözese umhergehen.** Ich habe von dem Generalgouverneur in Belgien, Generalobersten **v. Bissing,** einen Brief erhalten, in dem er versichert, er werde künftig mit der größten Energie **alle Gewaltakte gegen Kirchen- und Gottesdiener unterdrücken** und verfolgen."

Der Papst erklärte mit tiefer Bewegung, er kenne **keine furchtbarere Tat** als die **Versenkung der „Lusitania".** „Aber," fuhr der Papst fort, „glauben Sie, daß die **Blockade,** welche **Millionen unschuldiger Geschöpfe** zum **Hungerleiden** verurteile, etwa von **menschlichen Gefühlen** eingegeben ist?"

Der Papst fügte schließlich hinzu, er werde **nach dem Kriege** vielleicht einen **Syllabus** herausgeben, in dem die **Doktrinen** der **Kirche** über die **Kriegsbräuche** zusammengefaßt und die **Rechte und Pflichten Kriegführender** für die Zukunft geregelt würden. Man werde darin zweifellos die Verurteilung aller während des Krieges begangener Verbrechen finden.

Im zweiten Teile seiner Unterredung mit dem Mitarbeiter der „Liberté" führte der **Papst** aus, daß er **alles unternommen** habe, um **Italien** vom **Einschreiten zurückzuhalten.** Er verheimliche nicht, daß er hiermit auch an die Interessen des Hl. Stuhles gedacht habe, die durch den Kriegszustand geschädigt seien. Die **Lage des Vatikans** sei **unsicher.** Die italienische Regierung habe zwar guten Willen gezeigt. Die Beziehungen des Quirinals zum Vatikan hätten sich gebessert, aber es sei immer noch nicht alles zu seiner vollen Befriedigung geregelt. Der Papst bedauert, daß ein Teil seiner **Garde eingezogen** wurde, deren er zum **Schutze seiner Person** und der **Kunstschätze** im Vatikan bedürfe. Besonders schwer sei der Uebelstand, daß er **nicht mehr unmittelbar mit allen Gläubigen korrespondieren könne.** Die italienische Regierung habe zwar das Chiffregeheimnis für den Hl. Stuhl angeboten, aber der Vatikan habe es nicht angenommen, weil es zu gefährlich gewesen wäre, weil man ihn der Indiskretion in militärischen Dingen hätte beschuldigen können.

Leider wird auch die **Zensurfreiheit,** die ihm von der italienischen Regierung zugesichert war, **nicht eingehalten,** seine **Korrespondenz werde geöffnet.** Alle **Verbindungen** mit den **Feinden Italiens** seien auch für den **Vatikan unterbrochen.** Der Papst äußerte sodann Besorgnis wegen der **Rückwirkung des Krieges** auf **Italien.** Er wisse nicht, wie sich das **Volk** bei einem **Siege** oder bei einer **Niederlage** benehmen werde. Er fühle sich **nicht beschützt.** In besorgtem Tone schloß der Papst, indem er sagte, die **Zukunft sei sehr dunkel.** Er werde freudig die erste Hand ergreifen, die sich ihm zu dem Zwecke der Friedensvermittelung biete.

Aus Elsaß-Lothringen.

WTB. **Straßburg,** 22. Juni. (Nichtamtlich.) Gegen den praktischen Arzt Dr. med. Johann E. **Kappler,** geboren 1872 in **Straßburg** hat das Gericht der Landwehr-Inspektion Straßburg einen **Steckbrief** erlassen. Gegen den Gerichts-Assessor Julius **Allard,** geboren 1883 zu **Colmar,** zuletzt in Straßburg, hat das Kaiserliche Bezirkskommando Straßburg auf Grund des § 68 des Reichsmilitär-Straf-Gesetzbuchs einen **Steckbrief** erlassen.

WTB. **Colmar,** 22. Juni. (Nichtamtlich.) Nach der „Straßb. Post" ist der Landrichter **Goehrs in Mülhausen** vor einiger Zeit wegen seines, eines deutschen Beamten nicht würdigen Verhaltens zur **Amtsentlassung** verurteilt, und dieses Urteil ist inzwischen in zweiter Instanz von der hiesigen Disziplinarkammer für Beamte bestätigt worden. Goehrs hat schon lange vor dem Krieg aus seiner Sympathie für **französisches Wesen kein Hehl** gemacht, sich häufig selbst in dienstlichen Besprechungen der französischen Sprache bedient, mit offen französisch gesinnten Leuten verkehrt, während er alldeutsche Kreise mied. Dieses und allerhand Einzelheiten sind damit zusammenzuhalten, daß Goehrs, der übrigens ein **Sohn deutscher Eltern** ist — sein Vater ist nach dem 70er Kriege aus Darmstadt nach Straßburg gekommen, wo er eine bekannte Persönlichkeit ist, und sich um das Wirken der inneren Mission verdient gemacht hat beim Einzuge der Franzosen in Mülhausen sich auf der Straße aufhielt und freudig erregt zeigte, die **Trikolore** durch Hutabnehmen **grüßte** und Zigarren und Zigaretten austeilte. In allem ist die Bekundung einer Gesinnung zu erblicken, die sich jedenfalls mit der Stellung eines deutschen Beamten nicht vereinbaren läßt.

Die amerikanische Presse über die Note Wilsons.

W.T.B. **Amsterdam,** 22. Juni. (Nicht amtlich). Die hier eingetroffene **„New York American" kritisiert Wilsons Note** und sagt: „Die sofortige **Annahme** durch die **Deutschen** wird durch den bedingungslosen **Angriff Wilsons** auf die Anwendung von Unterseebooten für die Blockadeoperationen in **Frage gestellt"**

„Evening Post" schreibt: „Selbst wenn **Deutschland** sich in der Lage befände, die **Vereinigten Staaten** in diesem besonderen Punkte zu **befriedigen,** so bleibt doch die enorme Schwierigkeit, unsere **Forderung** zu befriedigen, den ganzen **Plan** der **Kriegführung** mit **Unterseebooten aufzugeben,** und es wird Zeit zum Nachdenken erfordern, diese Schwierigkeit zu überwinden."

Brooklyn Eagle" betont, die **Versenkung** des **britischen Handelsschiffes ohne vorherige Warnung** würde in Washington **nur** dann zu einem **Einspruch** berechtigen, wenn **Amerikaner** dabei ihr **Leben verloren.** „Wir können und dürfen, sagt das Blatt, **„Deutschland nicht Bedingungen** für die Operationen seiner Unterseeboote vorschreiben und können **nicht verlangen,** daß ihre **Tätigkeit eingeschränkt** wird, solange nicht amerikanische Rechte dabei verletzt werden."

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. **London,** 22. Juni. Das Reutersche Bureau berichtet aus **Prätoria:** Am rechten Flügel von General **Bothas vorrückender Armee** nahmen Kundschafter Manie Bothas am 8. ds. Mts. bei **Otjikatjongo,** 50 **Meilen** nordöstlich von **Wilhelmstal,** Fühlung mit dem Feinde. Die Kundschafter verloren einen Toten und fünf Verwundete. Die dritte berittene Brigade lieferte in den Bergen von **Otjikangwe,** 50 Meilen östlich von **Okahandja,** ein Scharmützel gegen feindliche Patrouillen. Die Unionstruppen hatten einen Toten und vier Verwundete; zwei Feinde wurden gefangengenommen. Wie groß die feindlichen Verluste sind, ist unbekannt. Die Unionstruppen setzten den Vormarsch fort.

W.T.B. **Prätoria,** 22. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird gemeldet: General **Botha besetzte Omaruru** an der Bahnlinie **Swakopmund-Grootfontain.** Er fand nur wenig Widerstand. Einige Deutsche wurden gefangen genommen.

W.T.B. **Prätoria,** 22. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Die **Gesamtverluste der Unionstruppen** betrugen bis zum 14. Juni bei den Operationen gegen die Aufständischen 414, gegen **Deutsch-Südwestafrika 1045 Mann.** Ferner starben 153 Mann an Krankheiten und Unfällen. Die Aufständischen verloren vermutlich 190 Tote und 300 bis 350 Verwundete. Die in der Union internierten Deutschen beziffern sich auf 39 Offiziere und 859 Mann.

Aus Südafrika.

W.T.B. **Bloemfontein,** 22. Juni. (Nicht amtlich.) **Dewet** ist zu **sechs Jahren Gefängnis** und **200 Pfund Sterling** (40 000 Mark) Geldstrafe **verurteilt** worden.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin,** 23. Juni. Nach den verschiedenen Morgenblättern ist am Montag in **Kiel** der **Oberbaurat Fülscher gestorben,** dessen Name mit dem **Bau** des **Kaiser-Wilhelm-Kanals** für immer verbunden bleibt

W.T.B. **Rom,** 22. Juni. (Nicht amtlich.) „Giornala d'Italia" meldet aus **Cagliari:** Der **italienische Dampfer „Cagliari"** erlitt auf der Fahrt von Cagliari nach Livorno **Schiffbruch.** Die **Besatzung** und die **Passagiere** wurden **gerettet.**

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut.
Überall zu haben! Stück 50 Pfg.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(95. Fortsetzung.)

Als Lutti bei dem letzten Wort des Ziegelbach-Briefes angelangt war, da begann sie wieder bei dem ersten. Ihre Abspannung war verflogen, vergessen waren alle Zweifel der vergangenen Nacht, glückselig mit leuchtenden Augen lag sie da und las und las. Mochte er es sich selbst und auch ihr noch nicht eingestehen, sie hörte es trotzdem aus jeder Zeile heraus, daß er sie liebte.

Sollte die Antwort darauf, daß er es nicht begriff, warum er trotz alledem so fröhlich und so lustig war, wirklich nur darin bestehen, daß er den Besuch des Reporters erhalten hatte und weil die Bombe jetzt platzte?

Lutti lachte glücklich vor sich hin, sie wußte es besser, warum ihm so zumute war, bis sie sich dann immer wieder sagte: die Bombe darf nicht platzen, nicht heute und nicht morgen, seinetwegen muß das verhindert werden. Hauptsächlich ihretwegen hatte er damals das Inserat erfunden, da mußte sie jetzt tun, was sie konnte, um ihn vor den Folgen zu schützen; das auch ihretwegen, denn wenn sein Streich bekannt wurde, wenn seine Vermutung, die er so oft gegen sie äußerte, eintraf, daß er zum mindesten einen langen Stubenarrest erhalten würde, dann hatte ja auch sie darunter zu leiden, wenn sie ihn wochenlang nicht sah.

Die Bombe würde platzen! Der Gedanke beschäftigte sie jetzt ausschließlich, das ließ sie sogar vergessen, daß sie liebte und daß sie wiedergeliebt wurde. Bis dann immer mehr der Gedanke in ihr wach wurde, sie müsse die Strafe, die ihm bevorstand, von ihm abwenden. Ja, das mußte sie tun, und wenn es ihr gelungen war, dann, aber war sie ihm zu keinem Dank mehr verpflichtet, wenigstens zu keinem größeren, als er ihr. Dann hatten sie sich gegenseitig in einem Augenblick schwerer Gefahr beigestanden.

Und mit einemmal glaubte sie auch zu wissen, wie sie ihm helfen könne. Lutti lachte fröhlich und übermütig vor sich hin, sie überlegte ihren Plan nochmals in aller Ruhe, um dann mit einem raschen Satz aus dem Bett zu springen und sich an die Toilette zu machen. In weniger als einer Stunde war sie heute damit fertig, und unter dem Vorwand, eine wichtige Besorgung erledigen zu müssen, verließ sie gegen elf Uhr das Haus.

Unterdessen stand Ziegelbach auf dem Kasernenhof und hielt seinen Dienst ab, während er ungeduldig alle Augenblicke nach der großen Turmuhr sah, ob er denn immer noch nicht auf das Regimentsbureau gehen könne. Gewiß, er konnte es abwarten, bis das Donnerwetter über ihn kam, in der Hinsicht war er absolut nicht ehrgeizig, und auch schon deshalb hatte er gestern im ersten Augenblick den Reporter gebeten, die diesem gestellte Frist von drei Tagen abzuwarten, bevor er den Sünder nannte. Aber trotzdem, je eher er für seine Person alles bekannte, desto besser für ihn, dann hatte er die Sache hinter sich, und er wurde auch den Gedanken nicht los, als müsse er schon Luttis wegen baldmöglichst sprechen, lieber heute als morgen, lieber jetzt als in einer Stunde.

Aber die Zeiger der Uhr rückten so langsam vor, als solle es heute überhaupt nicht zwölf werden, bis dann plötzlich um halb zwölf unerwartet eine Ordonnanz von dem Regimentsbureau auf dem Kasernenhof erschien, um ihm zu melden, daß der Herr Oberst ihn möglichst sofort zu sprechen wünsche.

Aha, sagte Ziegelbach sich, während er gleich darauf der Ordonnanz folgte, der Oberst ist schon über alles unterrichtet. Um so besser, da brauche ich ihm nicht erst die ganze Menkenke zu erzählen. Sicher hat der Zeitungsmann sich gleich heute den Reporter abermals vorgenommen und der hat Farbe bekennen müssen. Na, wie Gott will, ich halte still.

Und die alte Melodie fröhlich vor sich hinträllernd, stieg er die Treppe zum Allerheiligsten empor. Er dachte auch jetzt nur an Lutti und daran, daß er die nachher wiedersehen würde, wenn sie seine Bitte erfüllte und zu dem Rendezvous kam, um seinen eventuellen Leichnam zu sehen. Aber er dachte nicht mehr daran, zu sterben, er wollte leben, mochte der Oberst ihn auch gleich zu Anfang mit dem unheiligsten aller Donnerwetter begrüßen.

Aber der dachte seinerseits absolut nicht daran, zu donnern, sondern der reichte seinem Leutnant, als dieser ihm nun gegenüberstand, in der liebenswürdigsten Weise die Hand und erkundigte sich nach seinem dienstlichen und außerdienstlichen Wohlergehen.

Nanu, dachte Ziegelbach ganz verwundert, du hast in deinem Leben ja schon manchen Anschnauzer bekommen, aber einen, der so anfing, noch nie, laß dich dadurch aber nur nicht täuschen, diese Einleitung bedeutet ganz sicher nichts Gutes.

„Ich habe Sie zu mir bitten lassen, mein lieber Herr von Ziegelbach," nahm jetzt der Kommandeur das Wort, „um mit Ihnen zunächst privatim eine Angelegenheit zu besprechen, die ich Ihretwegen aufrichtig bedauere."

Bitte, bitte, gar keine Ursache, dachte Ziegelbach im stillen, ich selbst denke gar nicht daran, irgendwie traurig zu sein, da liegt für dich doch erst recht kein Grund dazu vor.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe**, 22. Juni. Der **Bezirksverein Baden des deutschen Fleischerverbandes** erinnert die Fleischer-Innung Badens daran, daß **die ausreichende Fürsorge für die Kriegsinvaliden** eine vaterländische Pflicht ist, bei deren Erfüllung auch das Fleischergewerbe nach besten Kräften mitwirken werde. Es genüge nicht, daß den infolge von Verwundungen oder Erkrankungen invalide gewordenen Kriegsteilnehmern vom Reiche eine Rente ausgesetzt werde; es handle sich vielmehr auch darum, diese Männer, die dem Vaterlande so schwere Opfer gebracht haben, wieder einem Berufe zuzuführen, indem sie sich auch fernerhin im Wirtschaftsleben nützlich betätigen können. Zu diesem Zwecke sollte jeder Invalide, der seinen bisherigen Beruf weiter ausüben kann, möglichst bald wieder in einer geeigneten Stellung untergebracht werden. Außerdem müsse aber auch für diejenigen, die zur Aufgabe ihres bisherigen Berufes genötigt sind, eine ihren Kräften, Kenntnissen und Fertigkeiten entsprechende Arbeits- und Verdienstgelegenheit geschaffen werden. Die einzelnen Innungen werden deshalb aufgefordert, festzustellen, wieviele Kriegsinvaliden als Metzgergehilfen, Ausläufer, Kutscher oder in anderen Stellungen beschäftigt werden können.

⊙ **Pforzheim**, 22. Juni. Wie in Karlsruhe, hat auch hier das Bezirksamt angeordnet, daß, sobald das **Erscheinen feindlicher Flieger** durch Warnungszeichen angekündigt ist, die verschlossenen **Haustüren** geöffnet werden müssen, um schutzsuchenden Personen das Eintreten in die Hausgänge zu ermöglichen. Von der Schützengesellschaft ist eine Fliegerwache auf dem Wallberg aufgestellt worden.

:=: **Neuthard** bei Bruchsal, 23. Juni. Durch Feuer wurden **Scheune und Tabakschuppen** des Landwirts **Eugen Neger eingeäschert.** Neben einem Teil des Viehbestandes fiel auch der Heuvorrat dem Feuer zum Opfer. Der Brand soll durch spielende Kinder entstanden sein.

⊻ **Mannheim**, 23. Juni. Das Gewerbe der Fahrraddiebe blüht auch während des Krieges. Die Polizei meldet wieder 9 Diebstähle von Fahrrädern, die in den letzten 14 Tagen vorkamen.

0 **Schwetzingen**, 23. Juni. Die **Ernte an Frühkirschen** ist verhältnismäßig gut ausgefallen und es kommen hier täglich etwa 20 bis 22 Zentner zum Preise von 15 bis 25 Pfennig für das Pfund zur Verwiegung. Die Spargeln kosteten auf dem letzten Spargelmarkte 15 bis 40 Pfennig das Pfund. Die Menge der während der Spargelzeit geernteten Spargeln schätzt man auf etwa 3500 Zentner.

⊙ **Heidelberg**, 23. Juni. Nach langem schweren Leiden ist in Davos der Privatdozent an der Heidelberger Universität Dr. **Erwin Rohde gestorben.** Die medizinische Fakultät hat durch seinen Tod einen der begabtesten und zukunftsreichsten unter ihren jüngeren Dozenten verloren.

⊙ **Weinheim**, 23. Juni. Der Ehrenbürger der Stadt Weinheim, Herr Oberingenieur **Aute Bode** aus Hannover-Waldhausen, der Vorsitzende des Weinheimer Alte-Herren-Verbandes, ist soeben zum Hauptmann befördert worden. Er war bekanntlich der älteste Leutnant der ganzen Armee und ist nun der jüngste Hauptmann.

△ **Bahlingen** (A. Emmendingen), 22. Juni. Der Landwirt **Karl Haag** von hier glitt beim Ordnen der **Heubühne** aus. Er fiel durch das Heubühnenloch in die Scheuer und verletzte sich dabei so schwer, daß er **verstarb.**

‡ **Konstanz**, 23. Juni. Auf dem Felde der Ehre ist der Professor an der hiesigen Friedrich-Luisen-Schule Dr. **Karl Hunn**, der als Landsturmmann im Inf.-Regt. 114 stand, **gefallen.** Dr. Karl Hunn stammte aus Altdorf und war 33 Jahre alt. Er wirkte zuerst als Professor am Lehrerseminar in Meersburg, wurde dann an die hiesige Friedrich-Luisen-Schule versetzt, deren Lehrerschaft in einem öffentlichen Nachruf den Verstorbenen als einen hervorragend tüchtigen Lehrer von vorbildlicher Pflichtauffassung rühmt.

Das Gräberfeld bei Hintschingen.

Hintschingen bei Engen, 23. Juni. Ueber das hier aufgedeckte **alemannische Gräberfeld**, über welches in den Zeitungen Einzelheiten schon berichtet worden sind, wird jetzt von sachverständiger Seite und zwar von dem Direktor der Großh. Altertümersammlung in Karlsruhe, **Dr. Ernst Wagner**, in der „Karlsr. Ztg." ein Aufsatz veröffentlicht, in welchem festgestellt wird, daß die Anlage des ganzen Friedhofes nach dem Zeugnis eines aufgefundenen Goldringes mit seiner byzantinischen Münze in das Ende des 6. Jahrhunderts gesetzt werden muß. Ein weiter aufgefundenes Goldkreuz, ein Kreuz auf einem Sporn und vielleicht auch der vollständige Mangel an sonst häufigen Tongefäßen, deutet bereits auf christliche Zeit. Es handelt sich um einen größeren alemannischen Reihengräberfriedhof, von dem nacheinander [illegible] Gräber ausgegraben werden konnten. Unter den Männergräbern e[illegible] eines von besonders reicher und vornehmer Art. Auf der Brust des Bestatteten lag ein in getriebener Arbeit reich verziertes, 10,5 cm hohes Kreuz aus feinem Goldblech, wie es in Longobardengräbern Oberitaliens häufiger, in Deutschland bis jetzt nur in vier Fällen gefunden wurde. Die rechte Hand zierte ein goldener Fingerreif, dem eine Goldmünze des byzantinischen Kaisers Justinus II. (565—578 n. Chr.) als Platte diente.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Juni.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch** und des Präsidenten Dr. von **Engelberg.**

:: **Hohe Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem in den Ruhestand versetzten badischen Gesandten in Berlin Geh. Rat Grafen von **Berckheim** das Großkreuz des Ordens Berthold I. verliehen.

Δ **Verwundeten-Transport.** Gestern nachmittag 3 Uhr traf wiederum ein größerer Lazarettzug im Hauptbahnhof ein. Die Großherzoginnen Hilda und Luise, die Königin von Schweden und Prinzessin Max von Baden machten den verwundeten und kranken Soldaten einen nahezu einstündigen Besuch und erkundigten sich nach der Art ihrer Verletzung oder Krankheit. Um 4 Uhr fuhr der Zug in der Richtung Stuttgart weiter.

Die Einnahme von Lemberg, welche in unserer Stadt gestern abend gegen 9 Uhr bekannt wurde, erregte allenthalben hellen Jubel und Begeisterung. Trotz der späten Abendstunde wurden vielfach noch die Fahnen herausgehängt, in den Restaurationslokalen wurden Hochrufe auf die deutsche und die österreichische Armee ausgebracht und auch in den Straßen wurde das Ereignis von einer ungewöhnlich großen Menschenmenge lebhaft gewürdigt. Im Großherzoglichen Hoftheater, woselbst die „Journalisten" gegeben wurden, verlas Herr Regisseur Kienscherf am Schluß des 4. Aktes von der Rampe herab das bezügl. Extrablatt der „Bad. Presse" und auch dort erweckte die Freudenbotschaft begeisterte Kundgebungen. Heute morgen zwischen 6 und ½7 Uhr ertönten auf allen Kirchen der Stadt die Glocken im Siegesgeläute und manch heißes Dankgebet stieg in diesem erhebenden feierlichen Moment zum Himmel empor. Die Stadt prangt heute überall in vollem Flaggenschmuck. Die Schulen hatten aus Anlaß des Sieges heute vormittag frei, was naturgemäß zu neuem Jubel Anlaß gab.

+ **Musterung und Aushebung der Landsturmpflichtigen, Geburtsjahr 1896.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet das Kriegsersatzgeschäft für die im Aushebungsbezirk Karlsruhe gestellungspflichtigen Landsturmpflichtigen in der Zeit vom 28. Juni bis einschließlich 5. Juli 1915 jeweils im Saale des „Kaffee Nowack", Ettlingerstraße, gegenüber der Festhalle, statt. Hierzu haben alle männlichen Personen zu erscheinen, welche im Jahre 1896 geboren und im Amtsbezirk Karlsruhe wohnhaft sind. Die Nichtanmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht. Jeder Landsturmpflichtige, welcher während des Ersatzgeschäftes hier seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz hat, ist zur Gestellung verpflichtet. Einzelladungen an die Landsturmpflichtigen erfolgen nicht mehr. Wer durch Krankheit am Erscheinen beim Ersatzgeschäft verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, das durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, wenn es nicht vom Bezirksarzt ausgestellt ist. Diejenigen Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1896, welche bereits bei einem Truppenteil als Freiwillige eingestellt waren und wegen zeitiger Untauglichkeit entlassen worden sind, haben sich nochmals der Musterung vor der Ersatzkommission zu unterwerfen. Ebenso alle jene Landsturmpflichtigen dieses Jahrganges, welche bereits bei einer Landsturmmusterung die Entscheidung „dauernd untauglich" erhalten haben.

≡ **Kauft kein Petroleum auf Vorrat.** Durch die Verdrängung der Russen aus Galizien werden wieder große Erdölquellen für den Verkehr frei. Das merken die rumänischen Großhändler, welche ihre aufgestapelten Erdöl- und Benzinvorräte zu den jetzigen hohen Preisen noch abzustoßen suchen. Es liegt daher im Interesse der deutschen Verbraucher, nicht mehr Erdöl zu kaufen, als zum augenblicklichen Bedarf notwendig ist. Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt der Bundesrat, Höchstpreise für Petroleum einzuführen und mit deutschen Einfuhrhäusern ein Abkommen dahin zu treffen, daß die eingeführten Petroleummengen zweckmäßig im ganzen Reich verteilt werden. Für derartige Maßnahmen der Regierung wird das gesamte Volk dankbar sein, nicht allein, weil ihm die Möglichkeit zur Beschaffung des notwendigen Beleuchtungs- und Kleinbetriebsstoffes zu nicht zu hohen Preisen gegeben, sondern auch der übertriebenen Spekulation ein Riegel vorgeschoben wird. Aus dem Erdöl wird bekanntlich auch das Benzin hergestellt, es dürfte daher auch den Automobilbesitzern ein billigeres und besseres Betriebsmittel in Aussicht stehen.

⊻ **Beschränkungen im Postverkehr mit Tirol.** Privatpakete nach Orten der Bezirkshauptmannschaften Ampezzo, Borgo, Bozen, Brixen, Bruneck, Cavalese, Cles, Lienz, Meran, Mezolomnardo, Primiero, Riva, Rovereto, Schlanders, Tione und Trient — mit Ausnahme der Orte Bozen, Brixen, Bruneck, Lienz, Meran und Schlanders — sind bis auf weiteres nicht zulässig. Privatgeldbriefe nach Orten dieser Bezirkshauptmannschaften dürfen zur Zeit keine schriftlichen Mitteilungen enthalten.

+ **Beschädigung von Postpaketen durch schmelzende Butter.** Butter, Kunstbutter oder andere leicht schmelzbare Fette werden unter der Einwirkung der Hitze, wie wir sie in diesem Sommer so frühzeitig erlebt haben, flüssig. Werden solche Waren in den warmen Tagen verschickt, so laufen sie aus. Bei der Post sind dadurch viele andere Pakete befleckt und beschädigt worden. Das Reichspostamt hat deshalb sein Bereich daran erinnert, daß Butter- und Postsendungen so verpackt sein müssen, daß sie während der Postbeförderung weder Feuchtigkeit noch Fett absetzen können. Sendungen mit Butter und ähnlichem Inhalt dürfen deshalb nicht zur Beförderung angenommen werden, wenn deren Verpackung den Anforderungen nicht entspricht und wenn von ihnen eine nachteilige Einwirkung der Hitze zu befürchten ist. Es liegt im Interesse der Absender, diese Bestimmung im voraus zu beachten.

+ **Beschäftigung von Kriegsgefangenen.** Nach einer neueren Verfügung können zur Unterbringung der außerhalb der Gefangenenlager beschäftigten Kriegsgefangenen erforderlichenfalls Geräte aus Beständen der Kriegsgefangenenlager mitgegeben werden, und zwar Strohsack und Kopfpolster, Decken, Handtücher, Waschschüssel und Eßgeschirre. Von dem Arbeitgeber ist für die Benützung dieser Gegenstände eine Vergütung zu entrichten, die pro Kopf der Gefangenen und pro Woche berechnet wird. Außerdem sind die Kosten für Beförderung der Geräte vom Gefangenenlager zum Arbeitsort und zurück vom Arbeitgeber zu tragen.

Huldigungsspende deutscher Frauen für den Kaiser. Dem schönen vaterländischen Gedanken einer allgemeinen Huldigung der Deutschen Frauenwelt für unsern allverehrten Kaiser werden jetzt auch Badens Frauen und Mädchen zur Verwirklichung verhelfen. Wie uns mitgeteilt wird, ist ein Landesausschuß für Baden im Einverständnis mit Ihren Königlichen Hoheiten der Großherzogin Hilda und der Großherzogin Luise gegründet worden. Die allgemeine Zustimmung, die der ausgegebene Aufruf in andern Bundesstaaten bereits gefunden hat, und der bis jetzt dort erzielte überraschende Erfolg berechtigt zu den angenehmsten Hoffnungen auch im Badner Lande, dessen Volk stets mit großer Liebe und Verehrung, mit Stolz und Vertrauen zu unserm Kaiser aufblickte. Alle diese ihm durch die Taten unserer tapferen Streiter bereits bewiesenen Gefühle sollen nun auch von der Deutschen Frau dem Kaiser in sichtbarer Form zum Ausdruck gebracht werden. Das Ergebnis einer hierfür angeregten Sammlung, der jede Badnerin nach ihren Kräften besteuern möge, soll dem Kaiser am 2. August für vaterländische Zwecke zur freien Verfügung überreicht werden mit einer Liste aller derjenigen, die unserm Kaiser huldigen wollen. Die Sammlung wird wegen ihres idealen Zieles sicher allseitige Förderung genießen, die ihr nebst besten Erfolgen auch im Großherzogtum zu wünschen ist. Die Hauptgeschäftsstelle für Baden befindet sich in Karlsruhe, Akademiestr. 1. Die Huldigungs- bzw. Sammellisten werden zur Uebersichtlichkeit und Nachprüfung nur nummeriert und gestempelt ausgegeben und werden an den im Inseratenteil angegebenen Stellen aufliegen.

ʒ **Unsere Ferienkolonien.** Es wird uns geschrieben: Wenn einst der Geschichtsschreiber es unternimmt, die verschiedenen Begleiterscheinungen des gegenwärtigen Krieges zu schildern, dann wird er gewiß mit besonderer Wärme von der Hilfstätigkeit erzählen, die sich alsbald nach Kriegsausbruch in mannigfaltigster Art entfaltete. Und wenn er nicht blos Erzähler sondern weitblickender Erbauer und Lehrer der Zukunft ist, wird er ein besonderes Kapitel dem Thema der Kinderpflege und Jugendfürsorge widmen. Denn dieser heilige Krieg wird geführt für die Erhaltung unseres Volkstums; er wird durchgekämpft, um Garantie zu schaffen für dessen kraftvolle und ungehemmte Weiterentwicklung. Die Zukunft aber, an die wir bei all dem Großen und Schweren dieser Tage denken, sie steht bereits vor uns in der heranwachsenden Jugend. Während unsere Krieger draußen die Marken des Reiches vor frevelndem Einbruch schirmen, ist es an uns Daheimgebliebenen, aus persönlichem Pflichtgefühl und aus Verständnis für ein an Geist und Körper gesundes Volkstum, der Jugend unsere ernste Fürsorge zu widmen. Es wäre darüber nach vielen Seiten manches zu sagen. Hier wollen wir uns darauf beschränken auf die Tätigkeit unserer Ferienkolonien hinzuweisen, die es sich bekanntlich zur Aufgabe machen, armen und kränklichen Schulkindern einen mehrwöchigen Landaufenthalt zu gewähren. Außer einem namhaften städtischen Zuschuß sind es hauptsächlich augenblickliche Beiträge, die Freunde der guten Sache alljährlich dem Arbeitsausschuß (Komitee) zur Verfügung stellen. In diesem Jahre nun, wo viele Freunde der Ferienkolonien im Felde stehen, andere durch die mannigfachsten Geldopfer sonst stark in Anspruch genommen sind, besteht die Gefahr großer Knappheit der Mittel für diese Art gesundheitlicher Jugendpflege. Und doch können wir gerade in Kriegszeit eine gründliche Fürsorge für die Gesunderhaltung und Erstarkung der Kinder nicht entbehren. Naturgemäß sind jetzt sehr viele Familien nicht in der Lage, den Kränklichen und Fürsorgebedürftigen unter ihren Kindern die nötige Förderung angedeihen zu lassen. Ja, die Zahl derer, die durch Unterernährung oder aus anderen Ursachen Mangel leiden, ist jedenfalls bedeutend größer als in Friedensjahren. Sollen nun diese Kinder nicht einen dauernden Kräftemangel mit in die späteren Jahre hinübernehmen, soll nicht dem Volkskörper schwerer Schaden erwachsen, so muß gerade jetzt im Kriegsjahr für rechtzeitige Kräftigung und nachhaltige Gesundung mit allen Mitteln Sorge getragen werden. Daran möge jeder denken und auch jetzt dem Komitee seine Gabe gern und freudig übermitteln. Liebe zum Einzelnen und verständnisvolle Fürsorge für das Gesamtwohl treffen hier in derselben Sache zusammen; jede Förderung der Gesundheit unserer Jugend trägt in der vermehrten Volkskraft ihre reiche Frucht. In dem auch von uns veröffentlichten Aufruf sind die verschiedenen Sammelstellen genannt. Möge den Kolonien auch in diesem Jahre eine ausgiebige und segensreiche Betätigung beschieden sein!

Vom badischen Kunstverein. Der Krieg geht auch an dem badischen Kunstverein nicht spurlos vorüber. Zunächst hat er einen Rückgang der Mitgliederzahl von 1200 auf 1158 und einen Rückgang der Besucherzahl der vom Verein im letzten Jahr veranstalteten Ausstellungen von 3867 auf 2565 zur Folge gehabt. Selbstverständlich ist auch die Zahl der ausgestellten Werke zurückgegangen. Trotzdem ist es durch Einschränkung der Ausgaben gelungen, das Jahr 1914 ohne erhebliche Unterbilanz abzuschließen. Der Erlös aus den von badischen Künstlern zur Verfügung gestellten Kunstwerken wurde hälftig dem Roten Kreuz und der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen zugewendet. Um der für die Künstlerschaft ungünstigen Lage Rechnung zu tragen, hat der Vorstand beschlossen, die Verkäufe für die Kriegsdauer provisionsfrei zu vermitteln und die Eintrittsgelder aus der Weihnachtsausstellung dem wirtschaftlichen Verband bildender Künstler Westdeutschlands zum Zweck der Unterstützung notleidender Künstler zu überweisen.

§ **Leichenländung.** Gestern wurde im Rheinhafen hier die Leiche eines **unbekannten Mannes**, die schon mehrere Tage im Wasser gelegen haben mag, geländet. Der Verstorbene war 40—45 Jahre alt, 1,68 Meter groß, hat schwarze, gelichtete Haare, schwarzen Schnurrbart, O-Beine, trug dunklen Jakettanzug, weißleinenes Hemd, Umlegkragen, kleine schwarze Kravatte und schwarze Zugstiefel. Bei der Leiche befand sich ein Portemonnaie mit 4 Pfennig Inhalt, ein großes Taschenmesser mit schwarzem Heft und abgebrochener Klinge, eine silberne Remontoiruhr, deren Rückdeckel die Gravierung F. Oberle, Lahr, trägt, und eine Gratulationskarte zum Namenstag mit der Aufschrift „Frau Schempp zum Kreuz".

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

22. Juni: Heinrich Ahders von Stade, Kaufmann hier, mit Lotte **Gutsch** von hier; Gustav **Schuster** von Solingen, Malermeister in Baden, mit Frieda **Steimel** von Möhringen; Jakob **Halpern** gen. **Brief** von Mikuline, Handelsmann hier, mit Rachel **Straßberg** gen. **Mozer** von Budzanow.

Geburten.

17. Juni: Anton, Vater Herm. **Bertsche**, Kantinier. — 18. Juni: Heinrich Josef, Vater Otto **Schiel**, Kupferschmied; Ida, Vater August **Michutta**, Schieferdecker; Irma Martha, Vater Frdch. **Becker**, Wagenführer; Hildegard Elise Regina, Vater Karl **Fuger**, Vers.-Beamter; Otto Johann, Vater Paul **Blatterspiel**, Buchdrucker; Johann Gg. Vater Gg. **Müller**, Uhrmacher. — 19. Juni: Maria Kath. Cäcilia, Vater Frz. **Jung**, Verw.-Aktuar; Irmgard, Vater Wilh. **Haut**, Lakai Anna Berta, Vater Paul **Züllig**, Maschinist; Anna Vater Jakob **Klein**, Schneidermeister. — 20. Juni Gertrud, Vater Lud. **Backenstoß**, Landwirt; Oskar Josef, Vater Nikolaus **Weiler**, Masch.-Arbeiter. — 21. Juni: Erna Rosa, Vater Max **Maurer** Zigarrenmacher.

Todesfälle.

20. Juni: Luise **Dannenmaier**, alt 35 Jahre, Ehefrau des Telegraphenarbeiters Herm. Dannenmaier; Marie **Oser**, alt 74 Jahre Witwe des Heizers Jakob Oser.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

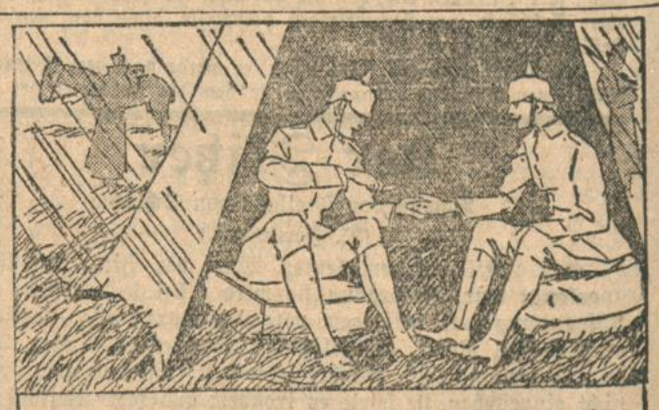
Mittwoch, den 23. Juni 1915. 2 Uhr: Karl **Pohle**, Reservist, Städt. Krankenhaus. — ½3 Uhr: Josef **Ruf**, Küfer, Schützenstraße 86.

Auswärtige Todesfälle.

Todtnau. Dr. Josef **Luxenhofer**, prakt. Arzt, 44 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 23. Juni morgens 6 Uhr 2,53 m (22. Juni 2,59)
Kehl, 23. Juni morgens 6 Uhr 3,27 m (22. Juni 3,34 m)
Maxau, 23. Juni morgens 6 Uhr 4,94 m (22. Juni 5,00 m)
Mannheim, 23. Juni morgens 6 Uhr 4,26 m (22. Juni 4,28 m)



Immer noch werden Tausende das Opfer leichterer oder schwererer Anfälle von Infektionskrankheiten. Die Erreger der Halserkrankungen, der Influenza, der Masern, des Scharlachs und anderer Epidemien finden ihren Eingang in den Körper besonders durch Mund und Rachen. Die von mehr als 10000 Ärzten empfohlenen und von Hunderttausenden von Verbrauchern in langjähriger Benutzung erprobten

Formamint-Tabletten

dienen als bester Ersatz für Gurgelwasser und bilden das Ideal eines angenehm zu nehmenden, wirksamen Desinfektions-Mittels zum Schutze vor Ansteckung. Nachahmungen weise man zurück.

Niemand versäume die hochinteressante illustrierte Broschüre „Unsichtbare Feinde" abzufordern, welche kostenlos versendet wird durch Bauer & Cie., Berlin 48/K5, Friedrichstraße 231. Wer Formamint noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe.

Formamint-Feldpostbrief-Packungen mit Neusilber-Taschenröhrchen ohne Preiserhöhung in allen Apotheken und Drogerien.

Musterung und Aushebung
der Landsturmpflichtigen — Geburtsjahr 1896.

Das Kriegsersatzgeschäft für die im Aushebungsbezirk Karlsruhe gestellungspflichtigen Landsturmpflichtigen findet in der Zeit vom

28. Juni bis einschließlich 5. Juli 1915

jeweils im Saale des „Kaffee Nowack", Ettlingerstraße, gegenüber der Festhalle, statt.

Hierzu haben alle männlichen Personen zu erscheinen, welche **im Jahre 1896** geboren und im diesseitigen Amtsbezirk wohnhaft sind.

Dieselben werden wie folgt gemustert:

I. Landgemeinden:

am Montag, den 28. Juni 1915, vormittags 8 Uhr: die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Blankenloch, Büchig, Bulach, Eggenstein, Friedrichstal, Graben, Hagsfeld, Hochstetten;

am Dienstag, den 29. Juni 1915, vormittags 8 Uhr: die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Knielingen, Leopoldshafen, Liedolsheim, Linkenheim, Rußheim, Spöck, Staffort, Teutschneureut und Welschneureut.

II. Stadt Karlsruhe:

am Mittwoch, den 30. Juni 1915, vormittags 8 Uhr: die Landsturmpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben A—F;

am Donnerstag, den 1. Juli 1915, vormittags 8 Uhr: die Landsturmpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben G—J;

am Freitag, den 2. Juli 1915, vormittags 8 Uhr: die Landsturmpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben K—O;

am Samstag, den 3. Juli 1915, vormittags 8 Uhr: die Landsturmpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben P—S;

am Montag, den 5. Juli 1915, vormittags 8 Uhr: die Landsturmpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben T—Z.

Bei der Musterung hat jeder Landsturmpflichtige, sofern er nicht von dem Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission von der Gestellung entbunden ist, **eine halbe Stunde vor Beginn** sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung zu erscheinen.

Die Nichtanmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht. **Jeder Landsturmpflichtige,** welcher **während des Ersatzgeschäftes** hier seinen **dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz** hat, ist zur **Gestellung verpflichtet.**

Einzelladungen an die Landsturmpflichtigen erfolgen nicht mehr.

Wer durch **Krankheit** am Erscheinen bei dem Ersatzgeschäft verhindert ist, hat ein **ärztliches Zeugnis** vorzulegen, das durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt sein muß, wenn es nicht vom Bezirksarzt ausgestellt ist.

Landsturmpflichtige, die bei dem Ersatzgeschäfte gar nicht oder nicht pünktlich erscheinen, werden mit Geld bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft; auch können sie durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßregeln zur sofortigen Gestellung angehalten werden.

Wer sich der Gestellung entzieht, wird als unsicherer Heerespflichtiger behandelt und sofort eingestellt, auch kann er etwaiger ihm zustehenden gesetzlichen Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung für verlustig erklärt werden.

Für Landsturmpflichtige, welche behaupten, an einem Gebrechen zu leiden, empfiehlt es sich, **längstens bis zur Musterung ein Zeugnis eines Spezialarztes** oder des **behandelnden Arztes** vorzulegen. **Derartige Zeugnisse müssen von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein, wenn der ausstellende Arzt nicht Bezirksarzt ist. Landsturmpflichtige, welche Brillen tragen, haben dieselben mitzubringen.**

Diejenigen Landsturmpflichtigen des Geburtsjahres 1896, welche bereits bei einem Truppenteil als Freiwillige eingestellt waren und wegen zeitiger Untauglichkeit entlassen worden sind, haben sich nochmals der Musterung vor der Ersatzkommission zu unterwerfen. Ebenso alle jene Landsturmpflichtigen dieses Jahrganges, welche bereits bei einer Landsturmmusterung die Entscheidung „dauernd untauglich" erhalten haben.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, obiges in ortsüblicher Weise **sofort** bekannt zu machen. Zum Musterungstermin hat der Herr Bürgermeister oder sein Vertreter zu erscheinen.

Die Kenntnisnahme und der Vollzug dieser Verfügung ist **alsbald** schriftlich anzuzeigen.

Karlsruhe, den 21. Juni 1915.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.

Dr. Guth-Bender.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 25. Juni, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag im **Auktionsgeschäft Zähringerstr. 29** gegen bar öffentlich versteigert:

4 vollst., gut erhaltene Betten, 1 eis. Bettlade mit Matratze, eintürige u. zweitür. Schränke, 1 Biedermeierschrank, Biedermeierspiegel, Waschkommode, Waschtische, 1 Nachttisch, 1 Vogelkäfig mit Blumenständer, Küchenschränke, Küchenschäfte, 1 Herd mit Rohr, Wiener und andere Stühle, Vorhanggalerien, farb. Vorhänge, 1 Teppich, 1 Plüsch-Tischteppich, Linoleum, Tafelaufsätze, 2 Standuhren, 1 Pokal, versch. Vasen, 1 Gashängelampe, Obstbürden, 2 Fässer, 1 Badewanne, Bilder, Regulateure, Federnbetten, 1 Offiziers-Tornister, 1 Ueberzieher, gut erhaltene Damenkleider, Blusen, Schuhe und Stiefel und noch vieles,

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann. Telephon 2965.

Möbel aller Art, sowie **ganze Haushaltungen** werden zu jeder Zeit angenommen. 8113

Verglasungen

von **Fenstern** und **Schaufenstern,** sowie Ausführung aller vorkommenden **Glaser-** und **Schreinerarbeiten** besorgen schnellstens bei billigster Berechnung

Markstahler & Barth,
Karlstraße 67. — Telephon 44. 8092

Warum
warten Sie, bis Sie kahl sind? **Jeder** B18384
Haarausfall

läßt dch. individuelle Behandlung sof. nach u. verschwindet gänzlich.

J. Heppes, I. Haarpflege-Spezialgeschäft,
Karlsruhe, Herrenstraße 25; einzig am Platze. Aerztl. empf.

---

20 M. Provision demjenigen, der mir ein langfristiges Darlehen von **139.47 Mk.** beschafft. Angeb. unter B18377 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Geld bis 1000 Mk. erhalten neu aufgenommene Genossen lt. Bedingg. (Ohne Vorkosten). Deutsche Bürgschafts-Bank Frankfurt a. M. 3. B4918*

Wer liefert **Kochkiste?** Angeb. m. Preis unt. B18381 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Nähmaschine. Wer eine Nähmaschine (erstklass., neu) bei monatl. od. wöchentlicher, günstig. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse unter Nr. B18248 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 3.2

Kaiserspende Deutscher Frauen
Frauen und Mädchen Badens!

Tragt bei zur Mehrung der Kaiser-Spende Deutscher Frauen, die als Huldigungsgabe, als äußeres Zeichen treudeutscher Gesinnung und allgemeiner Verehrung unseres Kaisers Ihm am 2. August übergeben werden soll. Die gestempelten Sammellisten liegen auf in den durch die ausgehängten Aufrufe kenntlichen Geschäften, sowie bei den im Aufrufe genannten Damen des Landesausschusses. Bei der Hauptsammelstelle, Rheinischen Kreditbank, Ecke Waldstraße und Zirkel, können Einzahlungen unmittelbar oder durch Postscheckzahlkarten (Konto No 281) erfolgen

Der Landesausschuß Baden
Hauptgeschäftsstelle Akademiestr. 1, Fernruf 360.

Schwarzwaldverein (Sektion Karlsruhe). **Donnerstag, den 24. Juni 1915: Zusammenkunft** im **Moninger,** Konkordiasaal.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster **Vereins-Abend** am **Donnerstag, den 1. Juli, abends 1/2 9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

I. Karlsruher Kynologen-Klub

unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend Zusammenkunft im **Landsknecht** (unteres Lokal) **Der Vorstand.**

---

1 Zentner garantiert reiner **Blütenhonig,** Postkolli 9 Pfd. 11 ℳ hat abzugeben **Imkerei J. Heck,** Steinmauern. B18378

Polenta (Maisgrieß) **per Pfund 42 Pfg.** empfiehlt 8126
N. J. Homburger Kronenstraße 50.

---

1 Theater-Abonnement, Abt. A. I. Rang Loge, ist abzugeben **Stefanienstraße 19,** II. Stock. Zu sprechen von 1 bis 1/2 3 Uhr nachmittags. 7893*

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 23. Juni 1915.
68. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Ilsebill.

Eine dramatische Symphonie in fünf Bildern von **Friedrich Klose.** Gedicht nach dem Märlein von dem Fischer und seiner Frau von **Hugo Hoffmann.**

Musikal. Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Der Fischer — Josef Schöffel.
Ilsebill, die Frau — Sofie Palm-Cordes.
Der Wels, ein mächtig großer Fisch — Max Büttner.

1. Bauernknecht — Gunnar Graarud.
2. „ — Fritz Mechler.
3. „ — Gottfried Hagedorn.
1. Bauernmagd — Marie von Ernst.
2. „ — Margarete Brunsch.
3. „ — Marie Mosel-Tomschik.
Das Ritterfräulein — Grete Finger.
Ein Jagdgesell — Hermann Keller.
Bauernknechte und Bauernmägde. Jagdgesellen und Falkeniere.

Der Marschall — Gunnar Graarud.
Der Truchseß — Fritz Mechler.
Der Waffenmeister — Gottf. Hagedorn
Ein Turnierherold — J. van Gorkom.
Ein Kreuzzugsprediger — Hans Bussard.
Chorknaben. Ritter. Knappen. Edelknaben. Edelfrauen mit Gefolge.

1. Geistlicher — Gunnar Graarud.
2. „ — Fritz Mechler.
3. „ — Gottfried Hagedorn.
Geistlichkeit. Chorknaben. Kreuzfahrer.

Ort der Handlung: Ufer eines Bergsees.

Anfang **7 Uhr.** Ende nach 3/4 10 U.
Abendkasse von 1/2 7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Guter Klavier-Unterricht für Seminarist **gesucht.** Angebote m. Preisang. u. Nr. B18324 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Prima Seife B18383 in 1/2 Pfd.-Stücken, per Pfd. 46 Pfg., Postkolli 8 Pfd. Mk. 3.95 franko, 25 Pfd. Mk. 11.50, 50 Pfd. Mk. 22.50, 100 Pfd. M. 42.— versf. u. Nachnahme **A. Bernhard,** Aglasterhausen (Baden).

Schöne **Heringe** per Stück **8 ₰** 10 Stück **78 ₰** bei 8129
N. J. Homburger, Kronenstraße 50

Kunstleder bester Ersatz für teueres Sohlenleder, sehr dauerhaft, pro Kilo (10 Sohlen) 5 Mk. gegen Nachnahme ab hier. Angebote unter Nr. B18070 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Möbel sowie **ganze Haushaltungen kauft** zu guten Preisen B18359.2.1
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Briefkopiermaschine, gebraucht, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 8134 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herren- und Damenfahrrad, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B18380 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Guterhalt. feldgrauer **Offiziers-Waffenrock zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B18327 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.1

Zu kaufen gesucht wird eine noch gut erhaltene **dunkle Militärhose.** Angebote unt. Nr. B18247 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Suche Offizier-Säbel (Artillerie). Kaiserstr. 79. 1 Tr. hoch.

Große Kisten zu kaufen gesucht. 2662a Angebote mit genauer Angabe der Größen und des Preises an **Bruchsaler Schuhfabrik,** G. m. b. H., Bruchsal.

Zu verkaufen

Gemischtes Warengeschäft in verkehrsreicher Gegend ist weg. anderem Unternehmen alsbald zu verkaufen, event. zu vermieten. Angebote unt. Nr. B18335 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 schöne Dachsen zuverlässig im schweren Zug, zu verkaufen. Zu erfrag. **Durlacher-Allee 64,** bei Emmerich. 8037.2.2

Besseres Schlafzimmer mit großem, 3türigem **Spiegelschrank, Betten, Waschkommode, Nachttisch, Rost, Stühle, Handtuchständer,** wird sehr bill. **verkauft. Weinheimer,** 8114.2.1 Kaiserstr. 81.

Herren- und Damenfahrrad, Torpedofreilauf (neu) billig zu verkaufen. **Zirkel 13,** II. B18386

Herrenfahrrad, Freil., weg. Einrücken z. verkauf. B18368 Humboldtstr. 13, IV. r.

Bereits neuer eleg. **Kinderliegwagen** und **44 Pfund Roßhaar** billig zu verkaufen. B18363 **Klauprechtstr. 16,** II. l. (v. 12—7 Uhr).

Ein 3flamm. **Gas-Kronleuchter,** gut erhalten, sehr billig zu verkauf. Karl Wilhelmstr. 30, 1 r., zwischen 10 u. 12 Uhr. B18370

Nähmaschine, gut nähend, 25 ℳ **zu verkaufen.** B18387 **Zirkel 13,** II.

Neu eingetroffen!

Soweit Vorrat **Konserven-Dose „Ideal"** aus Metall. Gesetzlich geschützt!

Soweit Vorrat **Konserven-Dose „Ideal"** aus Metall. Gesetzlich geschützt!

Einfache, zuverlässige und dauerhafteste Form zur Frischhaltung von Gemüse, Früchten, Pilzen, Kompotten, Fleisch, Geflügel, Suppen, Gelees, Wurst etc.

Wir führen diese Dosen mit 1, 2, 3 od. 4 Pfund Inhalt.
= Ausführung wie Abbildung =
mit Deckel, Spange und Gummiring.

Neu eingetroffen
Ullrichs „Reform"-Einkoch-Apparate
schwer verzinkt Mk. **9.75** mit Thermometer.

Ständig enormes Lager
in **Verschlussgläser,** verschiedene Systeme, **offene Einmachgläser, Gelee- und Honiggläser, Steintöpfe und Steinkrüge.** 8096

KNOPF.

Verkauf III. Stock | Fahrstuhl

Wegen Umzug billig: Verschied. Schränke, 1- u. 2tür., von 15 M. an, eis. Bettstellen 5 M., Blumentisch, Diwan, Chaiselongue-Decke, Nachttische mit Marmor, Kommoden, pol. Küchen- u. and. Hocker b. 1 M. an, Spiegel. **Kaiserstraße 71,** B18325 3. Stock, rechts.

Wegen Umzug sind sehr gut erhaltene **Möbel** aus gutem Haushalt preiswert zu **verkaufen:** 1 **Büfett, Ausziehtisch** und 6 **Lederstühle,** 1 vollständiges **Bett** und **Nachttisch, Dienstboten-Waschkommode, Ruhebett,** zugleich **Krankenstuhl, Spiegel** und **Bilder, elektrische Lampe.** Anzusehen Mittwoch, den 23. u. Donnerstag, den 24. Juni, vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags von 2—6 Uhr. B18354 **Hirschstraße 115,** 4. St., links.

Fahrräder zu verkaufen e. 30 Mk. u. 35 Mk. mit Freilauf. B18367 **Humboldtstraße 20,** im Hof links.

Herren- u. Damenrad sehr billig zu verkaufen. B18155.3.3 A'Mühlburg. Sedanstr. 11. II. r.

Knaben- u. Mädchenrad bill. zu verk. Adlerstraße 4. Laden links.

Knabenfahrrad, gebrauchtes, gut erhalten, wird zu kaufen **gesucht.** B. 8360 **Rheinstraße 53,** 1. St.

Gut erh. Damen-Fahrrad mit Freilauf gesucht. B18331 **Roth, Klauprechtstraße 46.**

Damen- u. Herrenrad (Freil.), wegen Einrücken zu verkauf. B18365 **Schützenstr. 53,** Hths. part.

Altes Eisen.
Zirka **20000 Kilo alter Maschinenguß,**
zirka **10000 Kilo altes Schmiedeisen**
sofort gegen Kasse zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 2622a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Schöner **Kinderliegwagen** und **Klappsportwagen** billig zu verkf. B18355 **Putlitzstr. 2,** 1. Stock.

Dunkler, kaum getragener Anzug preiswert zu verkaufen. B18353 **Steinstraße 31,** II.

Oleander, 4 **rotblühende,** in Kübeln, sind preiswert abzugeben. B18356 **Barkstraße 15,** I.

Wolfshund, sehr schönes Tier, äußerst wachsam, ist mit **Hundehaus preiswert abzugeben.** 8115 **Philippstraße 6,** 2. Stock.

Junger, wachs. Wolfshund zu verkaufen. B18332 **Rintheim, Ernststr. 3,** 2. St.

---

1 weißleinenes Damenkleid, 1 **weißleinener Herrenanzug** und noch mehrere **Herrenanzüge** sind zu verkaufen. B18357 **Killian,** Sophienstr. 89, 4. St.

Residenz-Theater Waldstraße.
Hoh., angenehm **kühler** durch Riesenventilationen und Zuführung von „Ozon" gelüfteter Raum.

Mittwoch bis Freitag:
Neueste aktuelle Kriegsberichte.
Die verbreitetste Wochenschau. — Vom Großen Generalstab zensiert.

Ilses Verlobung. Lustspiel in einem Akt.

Der Pferdedieb. Wild-West-Episode.

Sein Fehltritt erkannt. Drama in einem Akt.

Ein sehr begehrter Preis. Humoreske.

Der Steckbrief. Drama in 3 Akten.

Chesters Heldentat. Komödie. 8093

Belustigung der Eingeborenen Neu-Seelands. 1) Ein beliebter Zeitvertreib. 2) Ein Paar prächtige Exemplare der Maori. 3) Das Pa-Spiel. 4) Das Ti-To-Tora-Spiel. 5) Komik Komik. 6) Der Kanon-Tanz. 7) Im Gebiete der heißen Quellen.

Voranzeige!
Samstag, 26. bis Dienstag, 29. Juni.
Mädels ran an die Front!
Aktuelles Lustspiel in 2 Akten. — Inszeniert von **Otto Rippert.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 22. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier August **Güthlin**, dem Gefreiten Reinhard **Bächle** und dem Chevaulegers Valentin **Farrenkopf**, Friedrich **Karcher** und Friedrich **Friedmann** im Königl. Bayerischen 5. Chevaulegers-Regiment, sowie dem Unteroffizier d. R. Theodor Karl **Durler** bei der 3. Feldpionier-Kompagnie (2. Bayr. Pionier-Bataillon) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberveterinär Dr. Fritz **Friedel** beim 1. Bataillon des Hohenzoll. Fußartillerie-Regiments Nr. 13 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Sanitäts-Unteroffizier Hermann **Kimmich** im Grenadier-Regiment König Friedrich der Große (3. Ostpreuß.) Nr. 4 und dem Kanonier Karl Fr. **Ott** bei der 1. Ersatz-Abteilung des 2. Großh. Hess. Feldartillerie-Regiments Nr. 61 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Generalmajor z. D. Eduard **Fritsch**, Kommandeur der 14. Landwehr-Infanterie-Brigade, **das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens Berthold des Ersten** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Assistenzarzt Dr. Friedrich **Gimbel** beim Armee-Oberkommando der 5. Armee **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem K. u. K. Rittmeister Christian **Gellinet** vom Mährisch-Schlesischen Dragoner-Regiment Nr. 12, kommandiert als Bataillonskommandant zum K. u. K. Infanterie-Regiment Friedrich Großherzog von Baden Nr. 50, das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern** des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Funker-Kommandos 8 bei der 8. Armee** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Oberleutnant Arno Grafen **von Sparr** vom Telegraphen-Bataillon Nr. 4, Führer der leichten Funkenstation 13;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Gefreiten Leopold **Willnauer** und dem Funker Theodor **Wieser** bei derselben Station.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 15. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgnannten Angehörigen des **Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 99** — Division Breugel — **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen: dem Gefreiten August **Schwertfeger** und Julius **Person**, den Wehrmännern Emil **Lehmann**, Sylvester **Wiedemer** und Franz **Haas**, dem Unteroffizier Heinrich **Rübsamen**, dem Gefreiten Franz **Huber**, den Wehrmännern Albert **Bischler** und Friedrich **Faller** und dem Ersatz-Reservisten Joseph **Wunsch**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vizefeldwebel Johann **Emmert**, dem Unteroffizier d. L. Karl Joseph **Huber**, dem Unteroffizier d. R. Wilhelm **Zeh** und den Pionieren Gustav **Huber** und Heinrich **Schäfer** bei der 3. Feldkompagnie des 1. Elsäss. Pionier-Bataillons Nr. 15, **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Alfred **Kaltschmidt** bei der 2. Feldkompagnie des 1. Elsäss. Pionier-Bataillons Nr. 15 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Obersten Rudolf **Bleidorn**, Kommandeur des Straßburger Feldartillerie-Regiments Nr. 84, **das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 29. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Unteroffizier Gustav **Birmele** und den Ulanen Alfred **Krieg** und Johann **Reinhardt** im 17. Ulanen-Regiment **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant Erwin **Kratz** im 3. Lothr. Infanterie-Regiment Nr. 135 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der **4. Reserve-Korps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Oberstleutnant Adolf **Fuchs** vom Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36, Bataillons-Kommandeur im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 36;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Major z. D. Franz **Rochlitz**, Abteilungs-Kommandeur im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 7;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Stabsarzt d. L. Hans **Arnsperger**, Regimentsarzt in demselben Regiment;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Walter **Hagenbüchle** im 2. Garde-Fußartillerie-Regiment, den Leutnanten d. R. August Freiherr **von Türckheim zu Altdorf** im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4, Emil **Behner** und Adolf **Uhler** im Bayr. Fußartillerie-Regiment Nr. 1, dem Assistenzarzt d. L. Dr. Bernhard **Schenck** bei der Reserve-Sanitäts-Kompagnie Nr. 4, dem Leutnant d. R. Heinrich **Vogel**, Bataillons-Adjutant im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 82;

b) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

dem Vizefeldwebel d. R. Wilhelm **Haag** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 36, dem Gefreiten d. L. Karl **Essig** und dem Wehrmann Karl **Klumpp** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 72, dem Jäger d. R. Georg **Hemler** im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 4, dem Gefreiten d. R. Wilhelm **Keller** im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 7, dem Obergefreiten Wilhelm **Eiermann**, dem Kanonier Georg **Reibold**, den Fahrern d. R. Robert **Rieser** und Joseph **Peter**, dem Fahrer Otto **Winkler**, dem Kanonier Lorenz **Schillinger**, dem Vizefeldwebel Karl Johann Henninger, den Obergefreiten Wilhelm Friedrich **Altvater** und Julius **Weber**, den Kanonieren Wilhelm **Bauer**, Heinrich **Fäth** und Heinrich Georg **Haag**, dem Kanonier d. R. Adolf **Hilz**, dem Kanonier Joseph **Karle**, dem Kanonier d. R. Johann **Schlageter** und den Kanonieren Karl Friedrich **Schuhmacher** und Heinrich Albert **Sütterlin** im 2. Garde-Fußartillerie-Regiment, dem Gefreiten — Kapitulanten — August **Kieser** im Schweren Reserve-Reiter-Regiment Nr. 1, dem Krankenträger d. L. Adam **Knebel** in der Reserve-Sanitäts-Kompagnie Nr. 4, dem Einjährig-Freiwilligen Heinrich Friedrich **Stade** und dem Ersatzreservisten Friedrich **Mertz** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 71, dem Wehrmann Otto **Staiert**, dem Reservisten Samuel **Benzinger**, dem Gefreiten d. L. Erwin **Meyerhuber** und dem Unteroffizier d. L. Johann **Dreher** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 94, dem Vizefeldwebel d. L. Wilhelm **Morlock** und dem Jäger d. L. Wilhelm **Wieland** im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 11, den Ersatzreservisten Karl **Melzer** und Heinrich **Hoffarth** und dem Reservisten Karl **Hopp** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 32, dem Wehrmann Max **Nürnberger** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 82 und dem Obergefreiten Joseph **Kaiser** im 1. Bayr. Fußartillerie-Regiment.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Hauptmann: der Oberleutnant der Reserve: **Sarrazin** des Infanterie-Regiments Nr. 53 (Mannheim), jetzt beim 2. Ersatz-Batl. des Inf. Regts. Nr. 70; zum Leutnant der Reserve: **Hechinger**, Vizewachtm. (Offenburg), bei d. Etapp. Fuhrp. Kol. 146 d. 10. Armee; zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: **Ploen, Huhnstock, Riel** im Fußart. Regt. Nr. 14; zum Hauptmann: der Oberleutnant: **Schmidt** d. Res. d. Fußart. Regts. Nr. 10 (II Düsseldorf), jetzt im Fußart. R. Nr. 14; zum Leutnant der Res.: der Vizefeldwebel: **Rambacher** (Rastatt), jetzt im Fußart. Ers. B. Nr. 25, d. Fußart. Regts. Nr. 14; zu Leutnants der Landw. Fußart. 1. Aufgeb.: die Vizefeldwebel: **Karcher** (Heidelberg), **Wolff** (Mannheim), jetzt in d. Park-Komp. d. 1. Bats. d. Fußart. Regts. Nr. 14. Den Charakter als Oberstleutnant haben erhalten: der Major z. D.: **v. Reiche**, zuletzt Pferdevormust. Komm. in Stralsund, jetzt Kom. d. 1. mob. Ers. Abt. Feldart. Regts. Nr. 14, der Major a. D.: **Franke** (Erfurt), zuletzt in d. 1. Ing. Insp. und Ing. Offiz. v. Pl. in Danzig, jetzt Leiter der Mil. Fliegerschule in Freiburg in Baden.

Handel und Verkehr.

⊙ **Karlsruhe**, 19. Juni. (Schlachthof.) In der Woche vom 14.—19. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 887 Stück Vieh und zwar: 228 Großvieh (12 Ochsen, 106 Rinder, 57 Kühe, 53 Farren), 300 Kälber, 297 Schweine, 32 Hammel, 1 Ziege, 7 Kitzlein, 1 Hund, 21 Pferde. 10 935 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 3 616 Kilogramm. — (Viehmarkt.) Zufuhr insgesamt 640 Stück und zwar: 19 Ochsen, 54 Bullen, 48 Kühe, 119 Färsen, 227 Kälber und 173 Schweine. Es wurden bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 128—130 ℳ, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 126—128 ℳ, mäßig genährte, junge und gut genährte ältere 124—126 ℳ, vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 118—120 ℳ, vollfleischige, jüngere 116—118 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 112 bis 116 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 126—130 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 112—114 ℳ, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 122—126 ℳ, mäßig genährte Kühe 106—110 ℳ, gering genährte Kühe 100—104 ℳ; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 143—150 ℳ, geringere Mast- und gute Saugkälber 140—147 ℳ, geringere Saugkälber 137—143 ℳ; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 155 ℳ, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 145 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 140 ℳ. Tendenz des Marktes: langsam.

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 26. Mai d. J. unser Beamter

Herr Arthur Dämmig

Wir werden ihm, der sich durch seine Gewissenhaftigkeit und seinen Fleiß, sowie durch sein bescheidenes und lobenswertes Verhalten unsere und seiner Mitarbeiter Wertschätzung erworben hat, stets ein ehrendes Andenken bewahren. 8104

Badische Feuerversicherungs-Bank.

Karlsruhe, 21. Juni 1915.

Warnung.

Warne jedermann, meiner Frau Cölestina Gabel, geb. Herbstritt, nichts zu leihen, da ich für nichts aufkomme.

Bernhard Gabel,
B18381 Waldhornstraße 31.

Spreu
ist eingetroffen bei 8128
N. J. Homburger
Kronenstraße 50.

Zwei gebr. **eiserne Bettstellen**, einige **Portièren** und eine mittelgr. **lebende Zimmerpalme zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B18388 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben, herzensguten, treubesorgten Mannes, unseres guten Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Philipp Schneider

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten, innigen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Hofprediger Fischer für die so überaus trostreichen Worte, der hochgeschätzten Direktion der Karlsruher Lebensversicherung, den Herren Vertretern der Stadtgemeinde, den geehrten Beamten und Beamtinnen, seinen werten Kollegen der Anstalt und allen, die dem teueren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Schneider, geb. Allgeier.

Karlsruhe, den 21. Juni 1915. B18308

Bauführer, Aufseher und Zimmerparlier
für Beton- u. Eisenbetonbau nach Straßburg gesucht. Angebote unter Nr. 2637a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

1—2 tüchtige, selbständige
Elektromonteure
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Angebote unter Nr. 8075 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Eisendreher u. 1 Werkzeugmacher
bei guter Bezahlung für dauernde Beschäftigung zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht.
Gebrüder Linck,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
2648a Oberkirch (Baden). 2.

Mehrere tüchtige
Gußputzer
für dauernde lohnende Arbeit sofort gesucht.
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe
Karlsruhe i. B. 7760.3.

Stütze des Leiters
gesucht, williger, militärfreier Mann, im Wirtsfach erfahren (Zapfer 2c.), 20—35 Jahre, Kost u. Logis frei. Lohnansprüche und Angebote an 2627a3.
Kaiser-Automat,
Freiburg i. Breisg.

Trinkhalle
zu vergeben an reinliche, tüchtige Person. 8110
Zu erfrag. Schützenstr. 59, 2. St.

Friseur-Gehilfe
sucht **K. Huber,**
B18282 Schützenstraße 18.

Tüchtige Küfer
werden bei hohem Lohn per sofort gesucht. 8119.2.
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei,
Karlsruhe-Mühlburg.

Küfer
sofort für dauernd gesucht.
8022.3.2 Kronenstr. 30

Tüchtiger
Küfer
gesucht für Karlsruher Brauerei. Angebote unter Nr. 8060 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger 8110
Möbelschreiner
im Beizen und Polieren bewandert, wenn möglich militärfrei, gesucht
J. Ittmann Nachf.

Für unsere Hufeisenfabrikation suchen wir 2650a.3.
30 tüchtige Arbeiter
die Maschinen zu bedienen haben. Ferner können einige tüchtige Schlosser sofort eintreten. Hoher Verdienst zugesichert. Nur militärfreie Leute wollen sich melden.
Erste Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer

Kräftiger Bursche gesucht
Bierniederlage J. Fritz,
8135 Friedenstr. 9.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 5410
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der **„Badischen Presse".**

Herrenrad. Elegantes Herrenrad, neu, äußerst billig abzugeben.
B18383 Lessingstr. 8, Laden.

Wollen Sie sich ein gutes Geschäft gründen mit wenig Geld?
Angebote unter E. 2577/2519a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hochwasserfreies Fabrikgelände
event. mit Bahnanschluß am Rhein
oder an einem seiner schiffbaren Nebenflüsse,
3500 bis 4000 Ar Grundfläche
zwischen Straßburg und Mainz gelegen, wird
zu kaufen gesucht.
Das darauf zu errichtende Unternehmen der Metallwarenindustrie erfordert voraussichtlich an Arbeitspersonal 5 bis 6000 Personen, davon etwa die Hälfte weibliche. Angebote mit Grundrißskizzen und Angabe von Lage und Preis erbeten unter **K. S. 40** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.** 2569a

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Vertreter und Händler
auch jede Hausfrau kolos. Verdienst. **Honigpulver** 10 St. ℳ 2.—, 100 St. **nur ℳ 13.—.** Viele Neuheit. Angeb. u. Nr. 551 J a. d. Gesch. d. „Bad. Pr."

Auf größ. **kaufm. Büro** kann strebs., junger Mann mit guter Vorbildung als
Volontär
plaziert werden. Demselben wäre Gelegenheit geboten, unter direkter Leitung eines erfahr. Bürochefs sich zu tüchtigem **Kaufmann** auszubilden. Angebote unter Nr. 8102 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Fotografie.
Einige durchaus pünktliche
Fräulein,
mögl. mit Vorkenntn. in der Fotografie, zur Beihilfe im Laboratorium gesucht. B18347
Vorstellung von 12—2 Uhr.
Fotohaus Veittinger,
Ecke Kaiser- u. Waldstr.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 5423*

Zur Führung eines
Spezereigeschäftes
in Rüppurr wird eine tüchtige, kautionsfähige
Filialleiterin
mit einer eigenen weiblichen Hilfsperson gesucht. Es wird nur auf unverheiratetes, weibliches Personal reflektiert. Gefl. Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, Referenzen usw. unt. Nr. 8122 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Wir suchen per sofort oder 1. Juli eine tüchtige
Kontoristin.
Es wollen sich nur Damen mit Ia. Zeugnissen melden, die in Stenographie perfekt und die Schreibmaschine vollständig beherrschen. Stelle dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8117 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, soliden
Platz- u. Wiegemeister.
Derselbe muß im Großkohlengeschäft bewandert und an den Waggonwagen unbedingt zuverlässig sein. Nur erste Kräfte mit Ia. Zeugnissen wollen sich melden bei 8118.2.1
M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, Karlsruhe-Rheinhafen.

Gesucht werden sofort
Fräser, Hobler, Eisendreher, Schleifer, Maschinenschlosser, Kupferschmiede für feinere Fassonarbeiten, **Bohrer, Kernmacher, Former, Feuerschmiede, Jungschmiede** vom 2646a2.2
Arbeitsnachweis des Verbandes Württ. Metallindustrieller e. V., Stuttgart-Berg, Neckarstr. 233.

Lehrlinge.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt: 7859.2.2

	hier	ausw.		hier	ausw.
Gärtner	7	5	Küfer	1	1
Blumenbinder	1	—	Bürstenmacher	1	—
Goldarbeiter	1	—	Bäcker	15	1
Metallformer	2	—	Konditor	1	—
Kupferschmied	—	1	Metzger	5	5
Huf- u. Wagenschmiede	3	4	Bierbrauer	—	2
Bauschlosser	2	—	Schneider	2	2
Kunstschlosser	1	—	Schuhmacher	3	—
Blechn.-Installateure	6	1	Friseure	10	1
Messerschmied	1	—	Mützenmacher	1	—
Kesselschmied	1	—	Maler u. Anstreicher	10	—
Fahrradmechaniker	1	—	Zimmerleute	2	—
Wagner	2	—	Kaminfeger	1	2
Uhrmacher	1	—	Schriftsetzer	1	—
Blas-Instrumentenmacher	1	—	Photographen	2	—
Sieb- u. Drahtflechter	2	—	Graveur	1	—
Färber	2	—	Kellner	4	5
Buchbinder	2	1	Köche	1	2
Tapeziere u. Dekorateure	5	—	Zahntechniker	4	—
Sattler u. Tapeziere	—	1	Kaufleute mit guter Schulbildung	2	2
Sattler u. Bandagist	1	—	Kaufleute m. Einjähr.-Berechtigung auf 1. oder 15. August	2	—
Schreiner	6	2			
Holzbildhauer	1	—			

Städtisches Arbeitsamt Karlsruhe
Zähringerstraße 100. Fernspr. 629.

Tüchtige
Erdarbeiter
nach Straßburg suchen 2638a.3.3
Philipp Holzmann & Co., G. m. b. H., Baubüro Straßburg i/Els., Vogesenstraße 79.

Taglöhner,
ein jüngerer, solider, kann eintreten bei 8120.2.1
Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29.

Einige jüngere 8095.2.2
Taglöhner
von 14—16 Jahren sofort gesucht.
P. Huckschlag, Metallwarenfabrik, **Baumeisterstraße 26.**

Jüngerer
Hilfsarbeiter
sofort gesucht. 8136
Georg Hanstein, Luisenstraße 2.

Jüngere
Hilfsarbeiter
für dauernde Beschäftigung sucht
Maschinenfabrik Wittmer, Bannwald 40. 8068.2.2

Ein Mann
zum Pferdefüttern und für Hofarbeiten kann sofort eintreten.
8125* **Göthestraße 20.**

Hausdiener
gesucht.
Zu erfragen zwischen 12—3 Uhr **Karlstraße 44, Künstlerhaus.** 8102

Junger
Hausbursche
sofort gesucht.
Braunsche Hofbuchhandlung, Kaiserstraße 58. 8133

Gesucht per sofort ein jüngerer
Hausbursche,
welcher radfahren kann. B18236
2.2 **Zähringerstraße 76.**

Ein junger, stadtkundiger 8133
Hausbursche
kann sofort **eintreten** bei
Friedrich Fazler, Metzgermeister, Rudolfstr. 14.

Mädchen, ehrliches, braves, zu kl. Familie, zwei Personen, auf 1. Juli gesucht. B18330 **Rankestr. 2, 2. Stock rechts.**

Sauberes, fleißiges
Mädchen
das etwas kochen kann, für kleinen Haushalt auf 1. Juli gesucht. B17959 **Rokkstraße 20, III. Stock.**

Suche wegen Erkrankung meines bisherigen Mädchens auf sofort ein
braves Mädchen
aus christlicher Familie für Küche und Haus. Gute Behandlung, steigender Lohn zugesichert. 7752.3.3
Rüppurr, Göhrenstr. 17.

Gesucht auf 1. Juli ein fleißig.,
tüchtiges Mädchen
für Küche und Haus bei hoh. Lohn. Meldungen mit Zeugnissen an **Frau Dr. Bauer, Emmendingen,** Hochburgerstraße 24. 2608a.3.2

Jüngeres, fleißiges
Hausmädchen,
welches gut waschen und bügeln kann, per 1. Juli **gesucht.** 2658a
Frau Major von Lattorff,
2.1 **Ettlingen,** Waldstr. 14.

Gesucht für sofort oder 1. Juli ein fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, kann auch ältere Person sein. 2665a.2.1
Gasthaus zum Hirsch, Moosbronn, Post Völkersbach.

Gesucht **Mädchen,** welches nähen kann, für die Mittagsstunden zum Türöffnen. **Kaiserstr. 70,** II. 8130

Einfaches jüngeres **Mädchen** zu jeder Hausarbeit gesucht. B18335
Hebelstraße 19, 4. St.

Junges Mädchen zur Beihilfe im Haushalt, welches nebenbei das Kochen erlernen kann, auf sof. ges. B18379 **Kreuzstr. 17,** Ruf.

Mädchen, das kochen kann, und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gesucht. B18375
Akademiestraße 51, IV.

Tüchtiges, in Küche u. Haushalt erfahrenes **Mädchen** oder unabhängige **Frau** tagsüber gesucht, event. auch Monatsfrau. B18322
Bachstraße 44, 3. St. r.

Eine saubere, unabhäng. **Monatsfrau** für täglich **gesucht.** B18284
Eisenlohrstr. 28, II.

Ehrliche, reinliche **Frau** oder **Mädchen** täglich 2 Stunden für Hausarbeit gesucht. B18275
Kapellenstr. 68, 2. St. l.

Junge, saubere **Frau** od. **Mädchen** zum Putzen gesucht. B18348
Douglasstraße 7, 3. Stock.

Für sofort
Näherinnen gesucht,
sowie 8132
Näharbeit zu vergeben.
Emmy Schoch, Herrenstraße 11.

Geübte
Näherinnen
für Militär-Mäntel auf Werkstätte bei hohem Lohn per sofort **gesucht.** Zu erfr. unt. Nr. B18374 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zur Bedienung der Knopflochmaschine
tüchtige Arbeiterin
gesucht. 8107
Geschwister Kahn, Herrenstraße 18, I.

Mädchen gesucht sof. auf Militär-Mäntel.
W. Funschmacher,
B18302 **Waldhornstr. 2,** II.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Kaufmann
gesetzten Alters, militärfrei, **sucht Stellung** als Buchhalter, Reisender, Magazinier oder Expedient. Angeb. erb. unt. Nr. 8067 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Welch israelitische Firma würde einem völlig militärfreien, verh.
Kaufmann,
26 Jahre alt, gewissenhaft und zuverlässig, gesicherte Dauerstellung (Vertrauensposten) per sofort oder später bei **freiem Sabbat** unter bescheidenen Ansprüchen bieten. Gefl. Angebote erbeten u. Nr. B18345 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Speziell Hosenmacher
sucht Arbeit auf lange Lieferungshosen. Zu erfragen unt. Nr. 2659a in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Frau
unabhängig, sucht für den Vormittag Beschäftigung, gleich welcher Art. Zu erfragen **Lachnerstraße 6,** 5. Stock, rechts. B18385

Stelle gesucht.
Mann, verh., auf 40 J., zuverl., sucht **dauernd.** Platz, ist Radfahrer, kann auch mit Pferden umgehen. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B18346 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kontoristin,
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht Stellung, evtl. auch als Empfangsfräulein. Angebote unter Nr. B18341 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Kontoristin, der Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung (amerikan.) mächtig, **sucht Stellung.** Angebote erbeten unter Nr. B18266 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Fräulein
mit guten Kenntnissen in **Buchführung** jeden Systems, nebst Abschluß, mit gutem Zeugnis, **sucht,** womöglich hier, **Stellung.** Gefl. Angebote unter Nr. B18285 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Korrespondentin,
Ia Stenotypistin, Kontokorrent vertraut, mehrjährige Praxis, pr. Referenzen, sucht sich ab 15. Juli zu verändern. Bevorzugt Maschinen-, Zigarren- oder Zigarettenbranche. Angeb. unter Nr. B18344 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
mit guten Zeugnissen, in der Kinder- und Krankenpflege, sowie im Haushalt erfahren, sucht Stelle. Angebote unter Nr. B18333 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zwei junge Mädchen,
19 u. 20 Jahre, **suchen Stellung als Zimmermädchen** in Hotel od. besseres Restaurant auf 15. Juli oder 1. August. Dieselben sind in Zimmerarbeit sowie nähen u. bügeln gut bewandert. Gefl. Anträge unt. B18246 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Haushälterin.
Witwe ohne Kinder, anfangs der 40er Jahre, **sucht Stelle.** Angebote unter Nr. B18358 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesuch.
Bess. **Mädchen,** 18 Jahre, **sucht Stelle,** am liebsten in B.-Baden, als Stütze d. G., hat 1 J. d. Arb.-Schule in K. besucht. Es wird weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung gesehen. Angebote unter Nr. 2660a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kochen.
Wo könnte Fräulein, ohne gegenseitige Vergütung, unter Mithilfe bei Hausarbeit das Kochen erlernen? Angeb. unt. B18342 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Laden zu vermieten.
Ein großer, heller **Laden** mit 2 Schaufenstern ist auf 1. Juli zu vermieten. 5321*
Näh. zu erfr. **Kaiserstr. 19, III.**

Laden u. Wohnung zu vermieten.
Lameystraße 14 ist ein schöner **Laden** mit **Zimmer,** sowie eine schöne **Wohnung** im 2. Stock mit 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfragen in der **Wirtschaft** oder **Kriegstraße 96,** 3. Stock, rechts. B18307.3.1

Zwei Zimmer
in bester Lage Kaiserstr. für Büro oder Geschäftszwecke per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei 7222
Landauer, Kaiserstr. 183.

Akademiestraße 5
7 Zimmer, 2. Stock, Bad u. Zubehör nebst großem Garten, auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres beim Hauseigentümer, Herzstraße 6. 7724

Auf d. 1. Okt. zu vermieten,
Waldhornstr. 7, der 2. Stock, bestehend aus **7 Zimmer,** Küche Keller und Speicher, auch für Büro geeignet, kann auch geteilt werden Zu erfragen: Zirkel 14, 2. Stock bei **Heck.** B17861.2.2

Herrschaftl. Parterrewohnung, sonnige, freie Lage, **6** Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, auf sofort zu vermieten. Näh. **Gartenstraße 52,** parterre. B17041.10.5

4 bis 6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, auch zu **Bureau** geeignet, per 1. Jul zu vermieten, **Kaiserstraße 123.**
Näheres im Laden daselbst. 6368

Schöne **5- oder 4 Zimmer-Wohnung** mit Bad, Balkon, Veranda, Erker, Diele, Gas u. elektr. Licht und sonst. Zubehör auf sofort oder später **zu vermieten.** Näh. part. B17841 **Rheinstr. 7,** a. d. Kaiserallee.

Friedrichsplatz 9
ist eine schöne **Entresol-Wohnung** von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst im III. Stock beim Hauseigentümer. 7701

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rokkstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

Neubau.
Vincentiusstraße 8 ist im 2. St. eine **Vier-Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Südendstr. 31,** 1. St. B18339.3.1

Kaiserstraße 46
Vierzimmer-Wohnung
mit Balkon, Gas und Elektr., per September oder Oktober preiswert zu vermieten. 8111
Zu erfragen bei **Mees & Löwe.**

4 Zimmerwohnung
im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh., **sehr preisw.** sof. od. spät. zu verm. **Sehr ruhige Lage.** Näh. **Bachstr. 38,** 1. St. 6170

Geräum. 3 Zimmerwohnung
p. Okt. zu verm. Näh. 8124*
Scheffelstr. 59, III., b. Baier.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer, Bad, 2 Mans., 2 Keller (1. Stock) preiswert zu vermieten. B18197.3.1 **Gerwigstr. 31,** II.

2 Zimmerwohnung
große mit Zubehör auf 1. Okt. 1915 zu vermieten. B18352.3.1
Wilhelmstraße 8, 1. Stock.

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche (Gas), Zubehör, 5. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 2162a*
Näheres **Rudolfstr. 5,** part.

Bachstraße 40c schöne **4 Zimmerwohnung,** Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht u. s. w. auf sofort od. später zu vermieten. B16183.10.9
Näh. 1. od. 4. St. od. **Hirschstr. 69,** I.

Baumeisterstraße 34 ist eine **Vierzimmerwohnung,** Waschküche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiet. Zu erfr. 1. Stock. B18146

Bürgerstraße 21 ist der **2. Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156,** 1. Stock. 4761

Durlacherstr. 9, zunächst Kaiserstr., Hinterh. 2. Stock, **zwei Zimmerwohnung** mit Zubehör, sofort od. 1. Juli, zu vermieten. Näheres im Laden. B18338.2.1

Durlacherstraße 43, ist eine kleine freundl. **Wohnung,** an zwei oder drei Personen auf sogleich oder 1. Juli zu vermieten. B18373

Durlacherstraße 87 ist eine **Wohnung,** bestehend aus **2** Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im Laden. B18291

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Hirschstraße 69 schöne, große **4 Zimmerwohnung,** Erker, Bad usw., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock. B16150

Klauprechtstr. 31 ist eine schöne **Fünfzimmerwohnung** zu vermiet. Wird auch geteilt.

Kriegstr. 172 (früher 88), sind **drei Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B18040.3.2

Luisenstraße 79 ist eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B18364
Näheres zu erfragen im 1. Stock.

Philippstraße 5 ist im 4. St. eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör, an kleine Familie, auf 1. Juli zu verm. Näh. part. B18207.4.2

Rüppurrer Straße 32, Vordhs., ist eine **Mansardenwohnung** mit 3 Zimmern u. Küche, versch. m. Koch- und Leuchtgas an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Hof-Büro. B16896

Scheffelstraße 43 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit großer Küche sofort od. 1. Oktob. zu verm. Erfragen im 2. Stock. B17769.3.3

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Viktoriastr. 6, 1. Stock, schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. das. oder Südendstr. 27, III. B17827.5.3

Vorholzstr. 39, 1. St., ist auf 1. Juli oder später eine sehr schöne neuzeitl. **Drei- oder Vierzimmer-Wohnung** zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. B18288.2.1

Waldstraße 50 neuzeitlich eingerichtete **Dreizimmer-Wohnung** an kleine Familie oder einz. Dame zu vermieten.
Näh. im Büro im Hof. 8039*

Winterstraße 50 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** per 1. Oktober zu vermieten. 7768
Näheres daselbst im 1. Stock.

Zirkel 5, Hinths.,
sind auf 1. Juli **2** kleinere **Wohnungen** zu vermieten. Näheres Vordhs. 2. St. 8112.2.1

Villenviertel Rüppurr.
Moderne **3 Zimmer-Wohnung** mit Garten auf 1. Okt. zu **vermieten.** Näheres zu erfahren B18326.3.2 **Wilhelmstr. 33,** 1. St.

Durlach, Blumenstr. 3, part.
Versetzungshalber, schöne, geräumige **7 Zimmerwohnung,** mit großer Veranda u. Vorgarten sof. od. 1. Okt. zu vermieten. 2641a.2.2
Anfragen: **Hornung,** Pfinzstr. 8.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** ist sofort mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Näheres **Karlstraße 6,** 2. Stock. B17672.5.4

Zwei gut möbl. Zimmer und ein
Mansardenzimm. auf 1. Juli z. verm. B18349.4.1 **Lammstraße 6,** 2 Tr.

Sof. od. auf 1. Juli großes, gut möbliertes **Parterrezimmer** billig zu vermieten. Näh. B18312.2.1
Leopoldsplatz 7c, part.

Ein möbl. u. ein unmöbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B18296 **Schützenstr. 66,** II.

Ein solider **Arbeiter** findet billige **Schlafstelle** per Woche Mk. 2.50. Zu erfragen **Markgrafenstr. 43,** 4. Stock Hinterhaus. B18351

Adlerstraße 15, eine Tr., r., nächst Kaiserstraße, gut möbl. ungeniertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. B18210.2.2

Adlerstraße 18, 1 Treppe links, Ecke Zähringerstraße, erhalten ordentliche Leute gute, billige **Kost u. Wohnung.** B18356

Markgrafenstraße 3 ist **1 Zimmer** mit Kochofen zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B18295

Waldstraße 71, III., möbl. **Zimmer** mit guter Pension, auch tageweise und Woche, ℳ 70 pro Monat zu vermieten. B18265.2.2

Zähringerstr. 63 ist eine unmöblierte **Mansarde** sofort oder später an ordentliche, ältere Frau abzugeben. 6204*

Zirkel 8, II. r., ist ein gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** mit Klavier zu vermieten. B18336.3.1

Zirkel 9 (Schmieder) ist gut möbl. **Zimmer** mit separat. Eingang zu vermiet. Preis 12 M. mon. B18366

Unmöbliertes **Zimmer** mit bes. Eing. auf 1. Juli zu verm. B18167
Auskunft **Friedenstr. 17,** IV.

Miet-Gesuche.

Landhaus
zu mieten gesucht in der Nähe des Rheinhafens mit 4—5 Zimmer und Garten. Angebote unter B18373 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Kleine Familie sucht per 1. Aug.
3—4 Zimmerwohnung
mit Mansarde u. Zubehör. Angebote mit Preisangabe unt. B18331 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gesucht auf 15. Juli eine **Dreizimmerwohnung.** Preis bis 500 ℳ. Angebote mit Preis und näherer Angaben unter Nr. B18329 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse. 2.1

Große **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde und Zubehör, auch in Rüppurr, von Beamten auf 1. Okt. **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B18287 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Kleine Familie, 3 Pers., suchen auf 1. Okt. geräumige **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör. Nähe des Mühlburger Tores bevorzugt. Angebote unter Nr. B17840 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ruhige Familie, 4 erw. Personen, sucht auf 1. Oktober, geräumige **Wohnung** von 2 Zimmer und bewohnbare Mansarde, 2. bis 3. St. Angebote unter Nr. B18340 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein alleinst. Herr sucht kleine Wohnung, **2 Zimmer** u. Zubehör. Angeb. unter B18176 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.1

Offizier
sucht zum 1. Juli großes, vornehm eingerichtetes **Schlafzimmer** (Zentrum der Stadt) mögl. mit separatem Eingang. Angebote unter Nr. B18343 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gesucht für sofort ein möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten u. Küchenbenützung. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B18272 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Anständiges Fräulein **sucht** per 1. Juli einfach **möbl. Zimmer** zu 14—19 Mk. mit Kaffee. Oststadt bevorzugt. Angebote unter B18370 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Pension, volle, für August in waldreicher Gegend für Frau mit 11jähriger Tochter zu mäßigem Preis **gesucht.**
Angebote unter Nr. B18362 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Billige Reste!

Serie 1 ca. 2 Meter Mousseline imit. **95** ₰

Serie 2 ca. 2 Meter Crêpon oder Mousseline imit. **1.30** Mark

Serie 3 ca. 2½ Meter Mousseline imit. **1.45** Mark

Serie 4 ca. 2½ Meter Crêpon oder Mousseline imit. **1.65** Mark

Serie 5 ca. 2½ Meter Kips, Crêpon oder Mousseline imit. **1.85** Mark

Serie 6 ca. 3 Meter Crêpon oder Mousseline imit. **1.95** Mark

8103

Modehaus HUGO LANDAUER Karlsruhe.

Am 1. u. 16. jeden Monats beginnt ein neuer **Näh- u. Zuschneidekurs** auch Abendkurse **Johanna Weber** Zuschneideschule, Hirschstr. 28, 2 Tr. Schnittmuster-Verkauf. 6.3 7588

Die erwarteten neuen **Elsässer Reste** sind eingetroffen. 7998.5.2
Elsässer Restengeschäft, Viktoriastraße 10.

!! Billig Billig !!
7917.3.2 Eine Partie
weiße Jackenkleider M 10.75
weiße Röcke . . . „ 3.25
weiße Blusen mit Stickerei „ 1.25
farbige Blusen . . . „ 1.—
graue Staubmäntel „ 10.25
Wilhelmstr. 34, I Treppe.

Pfälzer Weine
weiß u. rot, in Gebinden von 35 Ltr. an, ab hier, Faß leihweise, empfiehlt billig B16149
Caesar Schwarzwälder, Pfalzweine, **Maikammer,** Pfalz.
NB. Bezug geg. Kassa od. Nachnahme.

Baden-Baden
HOTEL SALMEN
in allernächster Nähe des Friedrich- und Augusta-Bades.
Renommiertes bürgerl. Haus. — Das ganze Jahr geöffnet. — Gute Küche. — Reine Weine, offen und in Flaschen. — **Zentralheizung.** Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: **Theodor Beckh.**

Angenehmen Sommeraufenthalt finden Erholungsbedürftige in hübschem **Privat-Landhaus** mit großem Garten, 5 Min. v. Walde, an der Bahnlinie Pforzheim-Wildbad, Zimmer 1 Mk. p. Tag. Gefl. Anfragen an **Frau Eugenie Geiger, Birkenfeld** (Wtbg). B18014.3.2

Schloßpark Platte bei Wiesbaden.
Zirka 800 Ster **prima** trockenes, dürres **Buchen-Scheitholz**
„ 500 „ „ trockene buchene **Rollscheiter,** ab 14 cm aufwärts
„ 2000 „ „ trockenes **Buchen-Kohlholz** ist gegen Kasse sofort billigst zu verkaufen. Das Kohlholz wird gestattet auf Holzschlag zu brennen, da sämtliches Holz auf einem Schlag sitzt. Das Holz kann bei Anzeige jeden Tag besichtigt werden. B17764.2.1
Revierförster **Geyer, Wiesbaden,** Weilstraße 12.

Brunshaupten -Fulgen in Mecklenbg. **Ostseebad**
1913: 17400 Gäste. Direkte Bahnverb. Elektr. Licht. Wasserleitung. Familien-Bad. Kriegsteiln. Ermäß. Prosp. durch die **Badeverwaltung.**
Breiter Sandstrand. Kiefernhochwald. **Klimat. Kurort** Ausgedehnte Wald- und Strandpromenade. Arzt und Apotheke.

Verglasungen
von **Schaukasten, Schaufenstern** und **Fensterscheiben,** sowie die damit verbundenen **Reparaturen** besorgen schnell und billigst. 7968
G. Bausback Söhne
Fabrik mod. Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen.
Wilhelmstr. 63, Telephon 1040.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.
Leichte Unterzeuge
Strümpfe und Socken
Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.
7922.3.3

Heereslieferung.
Die Bearbeitung, sowie Lieferung aller Arten **Eisenteile, Schmiede- und autog. Schweißarbeiten** für Heereszwecke übernimmt prompt und billigst.
Paul Friedr. Kienzle, 2643a
Fabrik für Eisenkonstruktion. Pforzheim, Telephon 645.

Dreschmaschinen
mit Reinigung
schon von ca. Mk. 400 an 2608a.8.2
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt am Main.

Wichtig für Hühnerzüchter u. Landwirte!
Habe noch große Posten
Hühnerkörnerfutter
„Alsator“, in Säcken à 50 und 100 Kilo abzugeben.
Man verlange Angebote. B16254.10.3
Alfons Loyson, Straßburg i. Els., Kronenburger Straße 48.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Pflaster- und Gußasphaltarbeiten für die Bahnhöfe Baden-Oos u. Baden-Baden nach Finanzministerialverordnung v. 3. I. 07 öffentlich zu vergeben: Los I. Pflasterarbeiten zirka 290 qm Umbezw. Neupflasterung aus vorhandenen Steinen. Los II. Gußasphaltarbeiten zirka 570 qm und zirka 70 qm Unterlagsbeton. Pläne und Bedingnishefte auf dem Bahnmeisterbureau Baden-Oos zur Einsicht. Angebote getrennt nach einzelnen Arbeiten — Vordrucke dazu auf dem Bahnmeisterbureau Baden-Oos — mit entsprechender Aufschrift spätestens bis Mittwoch, den 30. Juni 1915, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei bei **uns** (Karlsruhe-Personenbahnhof) einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen. 7858
Karlsruhe, den 15. Juni 1915.
Großh. Bahnbauinspektion II.

Bulach.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Bulach versteigert in ihrem Gemeindewald Distrikt I, Hardt, mit Borgfrist bis 1. September d. J. am
Samstag, den 26. Juni d. J., vormittags 9 Uhr beginnend:
1 Eiche 0,58 Festm., 9 Buchen von 0,42—1,06 Festm., 35 Forlen von 0,43—1,58 Festm.
Zusammenkunft oberhalb der Kapelle, bei der Kiesgrube am Waldeingang.
Bulach, den 22. Juni 1915.
Bürgermeisteramt.
Zöller.
2661a Schühly.

Tapeten!
Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.
H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26, bei der Hauptpost.
Telephon 2435. 1945
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Prima Cigaretten
in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben. 7518.14.12
Alfred Lehmann, Cigaretten-Fabrik, Herrenstraße 11.

Malzkaffee
offen gewogen
per Pfund . . . **44** Pfg.
bei 10 Pfund . . **42** Pfg.
bei 8127
N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch auch über die Straße, empfiehlt B18071.2 **Pension Karlstr. 6,** 3. St.

Hotel - Kaffee - Erbprinz
Kaiserstraße 26.
Zimmer von 2 Mk. an
Lift :: Zentralheizung
Elektr. Licht :: Bäder
Größter u. schönster **Billardsaal** am Platze.
ff. Löwenbräu München Seldeneck hell
Sämtliche führende Tageszeitungen liegen auf. 4752 **F. Frey,** Besitzer.

Garantiert reiner
Akazienblüten-Honig
Ernte 1915, hochfeine Ware, ist zu haben. Großbienenzucht **J. Kolb,** Lachnerstraße 19. 7467*

Benzin
liefert in beschr. Mengen. Angabe des Verwendungszweckes nötig.
Chem. Fabrik F. Menzer
Karlsruhe i. B. 7958

Bester Zahler B18217
abgelegter **Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel** usw. Postkarte genügt. Komme ins Haus.
J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.

Versicherung gegen Schäden durch Flieger- und Luftschiff-Bomben 8109*
für Fabriken, öffentl. und private Gebäude, Schlösser und Kirchen
Walter Strauss, Assecuranz
Fernsprecher 3040. Karlsruhe i. B. Zähringerstr. 110.

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner,** Lahr (Baden). B4817

Dank dem guten Ruf u. steigenden Erfolg des **Dr. Schweizers**
Original-Honigpulver
werden heute eine Reihe minderwert. Nachahmungen, irreführend als das Beste bezeichnet, angeboten. Man achte darum auf obigen Namenszug
Dr. Schweizer.
1 Beutel ergibt 4 Pfd. f. Blütenkunsthonig. Erhältlich in Kolonial- u. Drogenhandlungen und sämtlichen Verkaufsstellen des Lebensbedürfnisvereins.
Vertreter für Karlsruhe: 2611a.6.2
L. Hoffmann, Winterstraße 8.

Zuckerkranke
erhalten gratis „Broschüre 74“ über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln,** Georgsplatz 2b. 534a

---

Im Odeon-Haus
Kaiserstrasse 187
Sprechmaschinen
Schallplatten
Violinen
Guitarren 7617.3.2
Lauten
Taschen und Etuis
Violinkasten
Accordeons
Trommeln und Flöten
Klarinetten
Taschenlampen
Feuerzeuge
Kinderinstrumente.
Schickt euern Kriegern
Mundharmonikas.
Große Auswahl. Billigste Preise.
Verlangen Sie Katalog gratis.

Haut-Bleich-creme „Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädl. Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chlorocreme“ Tube 1 M. Wirksam unterstützt durch **Chloroseife** 60 ₰ vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3. Erhältlich in Apoth., Drog. u. Parfümer.
In **Karlsruhe:** Hofl. Carl Roth, Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Berthold-Apotheke, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlstraße 74, Rud. W. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichardt, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 433J
In **Mühlburg:** Strauß-Drogerie.

-Tee-
von direkten Importen, in Packungen zu ½, ¼ u. ⅛ kg und in Kisten 3.3 liefern billigst 2535a
Friedrich Feustell Nfl.
Hamburg I
Alsterthor 23.

Mehlsäcke
und auch andere Säcke werden am besten bezahlt von
R. Billig, Markgrafenstr. 17.
Postkarte genügt. B16831.6.6

Infolge dring. Bedarfs
zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet 8118.10 **Weintraub,** 52 Kronenstr. 52.

! Hühnerfutter !
Korn- u. Weichfutter, sowie alle andern Futtermittel werden billig angeboten. Muster sind anzusehen und Bestellungen werden entgegengenommen im „Gasthof z. Laub“, **Kaiserstr. 16,** bis abends 7 Uhr. B18203

Pfannkuch & Co
Pudding-Pulver
verschiedene Sorten
Paket **10** Pfg.
7853
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen